BERLIN Freitag 11. Juli 1930

10 Pf.

47. Jahrgang

Bugleich Abendausgabe bes "Bormarts". Bezugspreis beibe Musgaben 85 Pf. pro Boche, 3,60 M. pre Monat. Redaftion und Erpedition; Berlin &BGS, Lindenfir. 8

Spalausgabe des plorwarts " un jeigen preis: Die einspaltige Monpareillegeile so Df., Retlamegeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.

Der Polizist als Waffenschieber

Waffenlager beim Nazi-Mann — Folgen eines Autounglücks

Der Boligeiprafibent teilt mit:

Bei dem auf der Chauffee Botsbam-Geltow tödlich berungludten Motorjahrer Dorre wurden Babiere gefunden, aus denen herborgeht, daß Dorre an einen gewiffen Billi Soppe aus Bilmereborf, Gig. maringenftr. 14, 28 affenbeftandteile liefern follte. Gine bei Doppe jofort vorgenommene Durchfuchung förderie 128 Majdinengewehrichlöffer, 43 Rurbelfettenglieber, 1 Schachtel mit Bifiertornern für Maichinengewehre, 3 Bift olen mit etwa 300 Echuft. einen Leitfaben für Mafchinengewehre und einen für Rarabiner, Modell 98, ferner diverje Papiere und Anichriften, Die auf 28 affenhandel hindeuten, jutage. Wie aus ben borgefundenen Papieren herborgeht, ift Soppe Strafengellenobmann der REDHB.

Dorre war im Jahre 1927 bei der Baffenmeifterei in Botebam tatig. Soppe will ihn bei einem Berliner Waffenhandler tennengelernt haben. Dieje Angabe wird nadigebruft. Sobbe wird heute bem Bernehmungerichter im Boligeiprafidium borgeführt werben.

Bon anderer Seite erfahren wir hierzu noch das Folgende: Die Bolizei ift diefen Waffenfunden buchftablich burch einen af all auf die Spur gefommen. Bie berichtet, ereignete fich in er Racht vom Mittmoch jum Donnerstog Diefer Boche auf Der Veltower Chauffer ein ichweres Autounglud, bei dem der auf dem Sotobamer Boligeiprafibium beichaftigte Berforgungsonwarter Rurt Darre und eine feiner beiben Begleiterinnen, ein Fraulein Elife Sandtte, die auf derfelben Dienftitelle tatig ift, auf der Stelle getötet murben.

Bel ber Durchfuchung ber Rleiber ber Beiche murben von ben Rriminalbeamten in der Brieftafche Mufgeichnungen und Briefe gefunden, bie ben Berbacht begrundet ericheinen liegen, daß Dorre mit einem gemiffen "h." in Berbindung geftanben bat, bem er Bubehörteile gu Dafdinen. gewehren, Raidinenpiftolen und Rarabinern liefern wollte. Ein größerer bei ber Leiche gefundener Galbbetrag, ber mit bem geringen Beamteneinfommen bes Dorre nicht in Ginflang au bringen mar, legte bie Bermutung nabe, bag foldje Baffenlieferungen bereits erfolgt und and begablt feien.

Um babinter ju tommen, mer die Perfonlichfeit ift, die ihre Briefe an Dorre mur immer mit "h." unterzeichnet bat, murbe von bem Beiter ber Inspettion bes Botsbamer Boligeiprafiblums, Ariminalrat Degner, noch in berfelben Racht um 3 Hhr eine

genoue

Durchfuchung ber Wohnung Dorres

in Rowames vorgenommen. 3m Schreibtifch murben in einem Seitenfach gabtreiche Briefumichloge porgefunden, auf benen als Abfender ein gewiffer hoppe, Wilmerodorf, Gigmaringenftr. 14, verzeichnet mar. Ohne Belt zu verlieren, murbe barauf von Potsbain fofort eine überraichenbe Durchfuchung bei bem verbachtigen Soppe angeordust. 3m Dienstaute murbe ein Krimmaltommiffar mit mehreren Beamten nach Berlin entfandt, welche gufommen mit Beamten ber Bolitifchen Abteilung bes Berliner Bolizeiprafibliums. Die ingwifden von bem Borgefallenen benachrichtigt morben maren, gegen 6 Uhr fruh überrufchend in ber Sigmaringenftraffe erfchienen und bie

Durchjudyung bei hoppe,

ber nöllig überrafcht mar, vornahmen. Mußer größeren Munitionsbeftanden perichiedener Raliber murben unter anderem 128 Ma. idinengemehrichlöffer gefunden und beichlagnahmt. Sappe murde baraufbin fofort festgenommen und bem Bolizeiprafidium gu-

In ber 3mifchenzeit murben auch in ben Dienftraumen und Schreibteichen der toblich perungfudien Dorre und Sandtte im Boisbamer Balizeiprafibium Durchjuchungen porgenommen, bie ober erfolglos blieben und nichts Belaftendes gutage forberten. Der festgenommene Soppe, ber im 55. Bebensjahre fteht, ift feit langer Beit Mitglied ber Rationalfogleliften. Er betrieb früher eine Gaitmirifchaft und lebt febr angeblich von Bermittlungen send ahnlichen Beichaften. Heber bie Gerfunft ber Baffen und ber Munition modite er bei feiner erften Bernehmung reichlich unglaub-

Mafchinengewehrichlöffer und die Munition

bei einer Berliner Jirma geftoblen

gu haben, die in ber Inflation größere Geeresbeftande aufgetauft hatte.

Die Breffestelle bes Botsbamer Boligeiprafibiums behauptet entgegen anderslautenden Mitteilungen, es hatten fich bisher feine Ungeichen dafür ergeben, daß ber Berforgungsammarter Dorre und die Stenotypiftin handtte der REDUB. angehörten. Bom Botsbamer Boligeiprofibium wird auch beftritten, bag die Stellung der beiben irgendwie einflugreich gemefen fei. Bon Dorre wird mitgefeilt, bag er bis 1927 ber Schufpolizei angehörte und auf ein

wurdige Angaben. Er behauptet nämlich, die bei ihm gefundenen | Befuch im Jahre 1929 beim Polizeiprafidium in Potsbam eingeftellt murbe, mo er offiziell ber jogenannten Bormertftelle (b. b. Bentrale für Befehung von Stellen bei Staats- und Bemeinbepolizeis beharben) zugeteilt mar. Seine Hauptbeschäftigung bestand aber in Rechnungsarbeiten. Fraulein handtte war in berfelben Dienftstelle tatig und bearbeitete bie Rartei,

Die Rochforschungen ber Bolitifchen Boligei bes Berliner Polizeiprofidums, die gemeinfam mit ben Botobamer Beanuten energijch weiterbetrieben werden, find noch nicht abgeschloffen. Es ift febr mabricheinlich, daß die Affare noch weitere Kreife gleben mird, jo daß vermutlich mit weiteren Festnahmen gu rechnen fein dürfte. hoppe wird noch heute in Berlin dem Richter vorgeführt

Frids Saßgebeie vor Gericht.

Die Rlage des Reichs gegen Thuringen.

Leipzig, 11. Juli.

Unter bem Borfig bes Reichsgerichtsprafibenten Dr. Bumte ift der Stantagerichtshof für bas Deutsche Reich am Freitag pormittag gujanumengetreten, um die Rloge des Deutschen Reiches (Reichominifter des Innern) gegen das Land Thuringen wegen Empfehlung von Schulgebeten, Die im amtlichen Blatt ber thuringischen Staatsregierung vom 22. Upril 1930 erfolgt ift, zu verhandeln. Das flagende Reich ift vertreten durch Staatsfetretar Zweigert, ben Brafibenten bes Landesamtes fur Beimatmejen Dr. Kneip, Ronfifterialrat Brot. Dr. Eger-Saile und Bralat Dr. Mausbach. Das beflagte Land Thuringen vertreten Geheimrat Brojeffor Schnobel, Bebeimrat Dr. Gerftenhauer und das Mitglied des thuringifchen Landesfirchenrates Geheimer Minifterialrat Dr. Thieme. Berichierstatter ift Reichogerichtsrat Lins. Mußer ibm ift ber Staatogerichtebof befest noch durch Reichsgerichterat Erlebel, Schwalbe, Dbervermaltungsgerichtsrat Reichsgerichtsrat Dr. Gronthuifen, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Gumbel-Banern und Oberverwaltungegerichterat Otto-Sachien,

Standpuntles der Reichsregierung auf Meugerungen des fouringifden Minifters Dr. Grid bin, aus benen die Bedeutung ber angefochtenen Echulgebete fehr deutlich bervorgebe. In Diefen Gebeten merbe die Strafe Bottes auf die Bolfegenoffen herabgefleht. die nicht Rationalfogialiften feien. Dieje Boltsgenoffen murden des Betrugs und des Landesverrates bezichtigt. Berlegt in ihren Empfindungen feien die Staatsburger fübifchen Blaubens in eriter Linie und die Dittglieder Der Satialoe tratifden Bartel fomle weiter alle, die mit Uebergengung jum Berfaffungowert von Beimar ftunden, und alle Anhanger der drift-

lichen Rirche.

Rach Staatofelreiar Zweigert ergriff Konfiftorialrat Brofeffor Dr. Eger . Salle das Bort. Er unterfuchte die Frage, wie die Bebete in der Schulgemeinschaft mirten muften und mie diefe Birfungen vom evangelifch-chriftlichen Standpuntt aus beurteilt mer-

Gabotierte Berfaffungefeier.

Thuringer Ochulen die Teilnahme unterbunden.

Die Reicheregierung bat auch Diefes Jahr mieber Die Lander eingeladen, je einen Schuler aus jeder Schule gu der amtlichen Berfaffungsfeier des Reiches nach Berlin gu entfenden. Die Musmaht foll auf Grund von Borichlagen der Schulen durch das Los

Der Ragifulturminifter bat Dieje Ginladung ber Reicheregierung damit beantwortet, daß die "iburinglide Regierung eine Beteiligung der Schulen Thuringens aus erzieheriichen und dulifden Gründen ablehne"

Der "Bolfifche Beobachter" feilt das mit, nennt es febr begrufenswert und finder es unerfindlich, wenn deutiche Schulen Die uns aufgezwungene Berfaffung bon Berfatlles noch

Der englische Bizetonful in Marfeille ist feit bem pergangenen Sonnabend spurson verschwunden. Der Fall erscheint um so ge-heimnisvoller, als feine Anzeichen einen auf einen Selbstmard ober eine Flucht schließen lassen.

Kurdenstämme vernichtet. Taufende von auftändlichen Kurden, die in den letten Tagen im Jeilantal nördlich des Ban-Tees von fürtischen Truppen umaingelt wurden, sind vernichtet worden,

Italien erhält Gandwüsse.

Musficht auf Entspannung mit Frantreich.

Paris, 11. Juli. (Cigenbericht.)

Die Berhandlungen zwijchen Frankreich und Italien find mit einem neuen Befuch des italienischen Botichafters bei Briand wieder in Bang gefommen. Wie Briand baju vor der Muswartigen Kommiffion der Rammer erffarte, fei eine Entfpannung bis jum Ende des Jahres zu erwarten, jumal ein Kompromif forobl für das Riederlaffungsrecht der Italiener in Tunis, wie auch für die Grengberichtigungen gwifden Junis und Tripolis möglich fei. Nach dem fozialiftischen "Bopulaire" ift Briand bereit, den Italienern nicht weniger als 120 000 Quadraffilometer an Tripolis abjutreten. Welter habe Italien verfucht, ein fiolonialmandat von Franfreid ju erhalten, jedoch murde es, wie der "Bopulaire" ebenfalls berichtet, mit diejem Untrag an den Botterbund verwiefen. Sinfichtlich ber Flottenabruftung fteben bie Mussichten nach wie vor ungünstig. Iwar hat Briand den Ita-llenern zugesagt, daß die Ende des Jahres kein neues frangöfifches Ariegsichiff in Auftrag gegeben werden folle. Diefes Jugeftandnis fei aber nur ein icheinbares, erflärt Perlingr im "Echo de Baris", denn das Flottenbauprogramm für 1930 fei bereits voll durchgeführt.

Labour: Mehrheit nur zwei Gimmen.

Liberale Entruffung über Llond George.

Condon, 11. Juli. (Eigenbericht.)

Das amtliche Ergebnis ber am Mittwoch im Unterhaus erfolgten Abstimmung zeigt, daß die Regierung nur eine Mehrheit non 3 mei und nicht pon brei Stimmen erhalten bat.

In ber liberalen Frattion herricht fiber die Saltung Liond Georges außerordentliche Erbitterung. Man halt feine Stellung allgemein für erichüttert. Die Opposition gegen Blond George wird von Gerbert Comuel geführt,

300 Opfer einer Munitionserplofion?

Granatenfabrit bei Gtambul in die Luft geflogen. Galatha, 11. Juli. (Gigenbericht.)

In der Rafe bon Stambul tam es am Connerstag. abend innerhalb ber Militargone bes Ariegehafens Jomid ju einer folgenichweren Explosion. Die große Munitionefabrit Derindiche flog teilweife in bie Luft. Gerüchtweise verlautet, daß die Rataftrophe 300 Zote gefordert hat. Gingelheiten über bas Unglud fehlen noch und find angefichte ber militarifchen Rontrolle mahricheinlich überhaupt nicht zu erreichen.

Boover legt Gebeimatten nicht vor. Genat beugt fich / Amerita Botfchafter über feine Rollegen.

Bafhington, 11. Juli. (Eigenbericht.)

Der Bundesfenat nahm am Dannerstag mit 53 gegen vier Stimmen die Dac Rellar-Entichlieftung an, die von der Rogierung Die Borlegung der mabrend der Londoner Flottenfonfereng geführten Geheimtorrefpondens fordert. Die Unnahme der Gutichliegung erfolgte erft, nachdem ihr eine Bulantlaufel angehangt morden mar, in der es u. a. beist, daß die Boriegung nur

erfolgen foll, menn fie "mit den öffentlichen Intereffen ! vereinbar" ift. Diefer Bufan ermöglicht bem Brafidenten, das an ihn gestellte Anfinnen abzulehnen und permeidet gleichzeitig fünftige Romflitte mit ben Parinern bes Londoner Flottenvertrages.

Das Staatsdepartement will por allem beshalb dem Genat die ben Londoner Flottenpatt betreffenden Geheimatten nicht vorlegen, meil fich unter ihnen Briefe des amerifanischen Botichafters in London, Dames, befinden, in denen diefer fich fehr braftifch über einige Diplomaten augert, die auf der Londoner Geeabruffungstonferens pertreten maren.

Bei den Toien von Neurode.

Mehr ale 60 noch in der Grube eingeschloffen.

Bei ben Bergungearbeiten auf der Benges. laus-Grube find im Berlaufe ber leuten Racht in ber Abteilung 17 bie 12 Zoten, bie gestern während bes Tages geschen worden find, ohne daß es möglich war, fie an bergen, in Sicherheit gebracht worden. Gie wurden im Bedjengebaude ber Bengeslaus-Grube auf. gebahrt. Rady wie por ftellen fich ber Arbeit ber Rettungemannichaften die größten Edwierigfeiten in ben 2Beg, fo baft es immer noch nicht möglich war, bis gu ben anderen Opfern der Rataftrophe borgudringen.

Die Rettunge- und Aufräumungearbeiten erfuhren geftern abend einen gewiffen Stillftand, obgleich bie Brijchluftzufuhr gut funttioniert, fo daß die Rettunge. mannichaften ohne Gasmaste arbeiten tonnen. Die hohen Rohlenstaub., Stein. und Rohlenmaffen bereiten riefige Edivierigteiten. Die Lage in ber Grube andert fich fait mit jeder Minnte. Go ift den einzelnen Leuten oft nur möglich, wenige Minuten an ber Rettungs. arbeit teilzunehmen. Rach allem icheint es fehr fraglich, ob die Abficht, die Aufräumungearbeiten noch in diefer Racht reitlos durchzuführen, ausfichtsboll ift.

Neurobe, 11. Juli. (Eigenbericht.) Es ift fait unumitogliche Gewisheit, daß bie Jahl der Opfer der Grubenkafaftrophe bei Neurode mehr als 160 Menichen betragen wirdt Dan fieht viele ichmarge Rleiber, permeinte Gefichter. Rad tem Anappidjajtslagarett aber wallt schweigend eine unaufborliche Prozeffion. Dort liegen die 51 Toten, die man guerft bergen tounte. Drei lange Reiben bleicher Geffatten unter großen Ceinentudern, Die Gefichter einzelner gerichunden von den Rohlentrimmern, die der Ausbruch umberschleuderie. Biele Junge darunter. Buf mandem der wachobleichen Gesichter liegt noch ein leichtes Ladeln, fo, als batten fich bie Rumpels eben etwas Beiteres ergabit ober einen framtlichen Gebanten gehabt, als ber Tob fie iberraichte. Das wirft in biefer gelben Starrheit doppelt ericonteend Die Gestalten find ein Bild bes Clends, unter Das wirft in biefer gelben Starrheit boppelt erdem das gange Revier ftebt. Musgemergelt, ffein, oft mit bochgezogenen Schultern, feit Generationen an ichwere Arbeit und Entbehrungen gewähnt. In einer Ede liegt ein magerer alter Rann, beffen Saupt fchlohmeiße Hoare umgeben, und gerade entgegengeseit der Bungite unter ben Berangludten, toum 19 3abre. Muf ber anderen Geit: Steiger Soffmann, ber bei ben Reitungsarbeiten ber Starfftromfeitung ju nobe fam und auf biefe Beife fein Leben verlor. In den ichnalen Gangen zwijchen den an der Erbe liegenden Toten ichreiten ftill und porfichtig bie Denichen. Dit ftreifen fie bie fruge ber Berungludten. Monchmal ftohnt ein unterbriidies Schluchgen. Muf ichmargem ichlichtem Altar fladert rofes Ampellicht, als wollte es mahnen an das raiche Berlofchen undenden Lebens. Draufen wächft fortwährend und ichmeigend bie Bohl berer, die von einem Lieben ober einem treuen Rameraben dmersvoll Abichied nehmen.

Franfreiche Beileid.

Baris, 11. Bull. Das ichwere Grubenunglud bot auch in der frangöfischen Deffentlichfeit eine rege Anteilnahme erwedt. Die Barifer Breffe bringt ausführliche Berichte über die Rettungsarbeiten und gibt allgemein ihrem Bedauern über den tragifchen Ungludsfall Ausbrud. Der frangöfilde Minifter für öffentliche Arbeiten, Bernot, bat fofart nach Befanntwerben bes Unglude ber Reicheregierung telegraphijch das Bedauern und die Antelinohme der Regierung guin Musbrud gebracht.

Jahnen auf Balbmaff.

Das preufifche Staatsminifterlum hat dem Umtlichen Breugliden Preffedienft jufolge angeordnet, daß am Sonntag. dem 13. Juli, dem Tage der Beifegung der Opfer des Grubenunglud's in Reurobe in Schlefien, alle flaatlichen und tommunalen Dienftgebaude, die Gebaude ber übrigen Körperichaften sowie die Gebaude der öffentlichen Schulen nach der Beftimmung der Berordnung vom 29. Juni 1929 halbmaft ju beflaggen find,

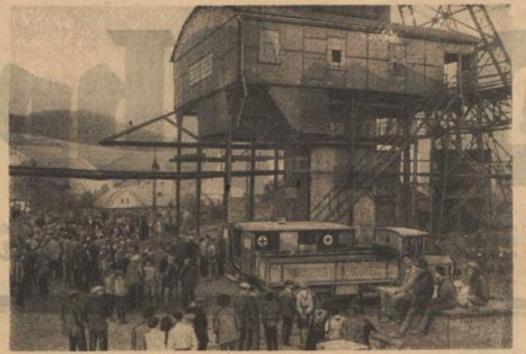
Die untragbaren Reichsbahngehälter. Gin idaries Odreiben Guerarde an herrn bon Giemens

Der Reichsvertebreminifter von Guerard bat in einem Schreiben

an den Prafibenten des Reichebahnverwaltungsrates, herrn von Steinens, ju ber Eingabe ber Reichsbahn an ben Reichsfanzler Stellung genommen.

Rady einer Begründung der Regierungsbeichfüffe gu ben Buniden ber Reichsbahn befaft fich ber Minifier eingebend mit ber Musgabepolitit ber Reichsbabn, befonders mit den hoben Diaten für den Bermaltungsrat und ben Spigengehaltern der leitenben Beamten. Berr von Guerard ertennt au, daß bie Reichsbahn ber Anregung ber Regierung entsprochen und bie Beguge ber Bermaltungeratemitglieder pejenft habe.

Er fiellt aber feft, daß auch nach der neuen Regelung die Begige der Mitglieder des Bermaltungsrats diejenigen der Mitglieder des Reichstags überfleigen. Bezüglich der Frage der Gehatter der leitenden Beamten halt es die Reichsteglerung, nachdem die Reichsbohn nunmehr wieder enger an das Reich angegliedert worden ift, nicht für tragbar, daß die Reichsbahn bei der von ihr felbft betonten ichmeren Rollage an ihre leifenden Beamfen, denen die Unfpruche der Reichsbeamten gewährleiffet find, Gehalter gahlt, die dieseuigen gleichgestellter Reichsbeamten ganz außerordentlich übersteigen. Diese übermößige Bezahlung der leilenden Beamten gesährdet die Interessen des Reichs, denn sie versperrt diesem die Mögliddeit, für das Reichsverlehremintflerium ben notwendigen Radjwuche aus den Reihen der leitenden Beamfen der hauptvermaltung us gewinnen.





Todesichacht von Hausdorf

Die Angehörigen warten auf dem Hofe des Un glücksichachtes auf weitere Hachrichten über die Opfer der Kalaftrophe



Beamtennotopfer/Großpensionen

Bertagungsantrage des Bürgerblods

Im Musichuf für den Reichshaushalt ftand heute vormitiag der in der Mittwochstinung guruckgestellte sozialdemotratische Antrag über Rurgung der Benfionsbeguge von neuem gur Beratung. Es entipann fich junadift wiederum eine langere Geichaftsordnungedebatte, in beren Berkauf der Abg. Gottheiner (Dnat.) ben Antrag ftellte, nicht in die fachliche Beratung eingutreten. Diefer Bertagungsantrag murbe abgelehnt und die Beratung mit einer turgen Erflärung des Reichsfinangminifters Dietrich begonnen. Er führte aus, daß auch bas Reichstabinen teine geschäftsordnungsmößigen Bedenten gegen die Berhandlung habe. Much Breugen fet bereit mitzuwirfen und fachliche Erflärungen abzugeben. Es beständen auch erfreulicherweife zwischen ber Reicheregierung und Breugen teine besonderen Meinungsverichlebenheiten. Aber fowohl bas Reich mie Breugen feien ber Muffaffung, daß es auch vom beamtenpolitifden Standpuntt bas richtigere mare, in diefer michtigen und ichwierigen Materie ben ordnungsmäßigen Weg über ben Reichsrat ju geben, ftatt einen Initiativantrag zu behandeln.

Der preufifde Regierungsvertreier führte aus, daß Breugen bem Grundgedanten bes Antrages burchaus inmpathifch gegenüberstebe. Allerdings hatte Breugen gewichtige Bedenten, die Sochstgrenze auf 12 000 Mart festzusegen. Finangiell habe Breugen an diefer Frage tein Intereffe, man habe ausgerechnet, daß eine folde Berablegung bei einer Besamtpenfionslaft von 209 Millionen 120 000 Mart ausmachen

Bur Begrundung bes Antrags führte Abg. Rofmann (So3.) aus, daß ber Untrag teineswegs, wie mehrfach angedeutet mare, agitatorifden Grunden entfprungen fei. Man muffe fich aber folgende Bahlen ftets por Mugen halten: die Benfionstaft bes Reichs habe 1929 614 765 000 M. betragen. Es entfallen auf die Beamten 105 Millionen, auf die Offiziere 207, auf Die neue Wehrmacht 63%, ferner auf Reichspost 239, auf die Länder 535, die Gemeinden 271, die Reichsbahn 500 Millionen. Das Deutsche Reich habe alfo eine

Bejamtpenfionslaft von 1920 Millionen

gu tragen. Rein anderes Band fenne einen berartigen Unfug, daß hohe Benfionen bei großen Brivateintommen gegabit werden. Durch ben ewigen Hinweis auf die mohlerworbenen Rechte ber Beamten werde jebe lebendige Fortentwidlung des Beamtenrechts ertotet und bem Unmillen immer weiterer Rreife der Bepolletung gegen bie Beamtenrechte neue Rahrung zugeführt. Weim in Bwijdenrufen und in ber Breffe auf einzelne bedauerliche Borgange hingewiesen worden fel, so wolle die Sozialdemotratie die gesehlichen Bestimmungen ja gerade jo reformieren, bag Muswuch fe nicht mehr vorfommen tonnen. Dazu zwinge auch die traurige wirtichaftliche Lage des Reiche und der weiteften Kreife feiner Bewohner. Selbstverftanblich muffen fich Lander und Gemeinden ber reichsgefeilichen Regelung anichliegen.

Bon den Abg. Drewig (Bp.) und Dr. Reinhold (Dem.) wurden Untrage eingebracht, die auf Behandlung der Frage im Berbft

Abg, Erfing (3.) begann feine Musführungen mit einer Bofemit gegen die angeblich agitatorijche und unfachliche Art, in ber ber Untrag bon ber Sozialbemofratie gegen bas Bentrum behandelt merbe. Seine Darlegungen in der vorigen Sigung feien fo umgebeutet worben, daß das Bentrum fachlich gegen ben Untrag Stellung nehme. Er möchte glauben, daß die Barteien, die hinier ber Republit fteben, eine folche Behandlung, die nur bem republitanifchen Gebanten Schaben bringen tonne, vermeiben follen. Das Benfrum wünsche dringend eine positive Regelung. Die vom Abg. Rogmann gegebenen Jahfen feien richtig. Salte man bagegen, bag ber

Befamtpenfionsetat in Deutschland 1913/14 nur 400 Millionen

betragen babe, fo fei jest eine Steigerung um 1500 Millionen ein-

Abg. Erfing polemifierte gegen Breugen, bas unter fogialdemotratifchem Einfluß ftebe, im Gegenfag aber gu Didenburg, Baden und noch einigen anberen Staaten bisher fich menigitens noch nicht gur Regelung ber Benfionsverhaltniffe verftanden habe. Es fei gu hoffen, daß nach der jegigen Ertlarung der preugifchen Staatsregierung eine Menderung eintreten merde. Das Bentrum ftelle den Antrag, überall ftatt "gefamte Privateinkommen" zu fegen "Arbeitscintommen

216g. Sollmann (Sog.): Berade die Beamtenvertreter mußten aus Rudficht auf das Berufsbeamtentum gegen ben Difftanb ber Riefenpenfionen antampfen. Bas por bem Rriege erträglich gewesen sei, werde als unertröglich empfunden in einem Bolte, beffen Arbeitertlaffe gu Millionen erwerbslos fei, beffen Mittelftand profetarifiert merbe, dos ein großes afademifches Brolejariat habe und beffen Bauernftand notleibe. Bei berart großen fogiologifden Banblungen burfe man nicht an blogen Rechten fejt. halten. Tue der Reichstag vichts, so werde eines Tages

ein Bolfsenticheid über alle Parteien hinweggeben,

und den Schaben batten die Beamten. Wenn ein nach wenigen Dienftjohren penfionierter Minifter für zwanzig bis breifig Johre Benfion zwifden 20 000 und 36 000 Mart beziehe, fo tonne man nicht von "eingespartem Behalt" reben. Es fei ein Erfolg des fogialbemotratifchen Geschentmurfes, wenn nun beinahe alle Parteien ertlarten, es muffe etwas gescheben. Hoffentlich tomen nun auch Taten. Die Sozialbemotratie werde die Sache nicht mehr gur Rube tommen laffen.

Abgelehnie Berbefferungsantrage.

Der Steuerausichus des Reichstoges fuhr am Freitag n it der Berating ber Dedungsvorlagen fort. Beim A § 2 wird ein Untrag der Bagerifchen Boltspartei und der Birtichaftspartei angenommen, durch ben die Reichshilfe auf die Fest besoldeten der Brivatwirtichaft, fofern ihr Einkommen 8000 Mart jahrlich übersteigt, ausgedehnt wird. Gur den Antrag ftimmten auch Gogialdemotraten und Rommuniften sowie ber Bentrumsabgeordnete Dr. Fohr.

Ein Antrag der Bagerifden Bolfspartel und der Birtichaftspartei will die Beguge der Auffittsräte ebenfalls mit 2,5 Brog, des Eintommens abgabepflichtig machen, Gin forig. dematratischer Antrag bezweckt die Wiedereinführung der Auf lichtsratssteur in Höhe von 20 Proz., die bis zum Jahre 1925 in Kraft war. Bur Begründung dieses Antrages erinnerie 26g. Reil (Sog.), daß die Regierung felbst ibn ursprünglich por-geschlagen hatte. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des logialbemofratifchen und eines tommuniftifchen Antrages, aber die

Unnahme des Antrages der Banerischen Boltspartei.

Beim § 5 über die Höhe der Reichshilfe beantragte die Sozialdemotratie, statt des Sahes von 2½ Proz. des Einfommens einen Zuschlag von 4 Brog. per Lohn- und Einkommensteuer zu erheben. In der Begründung dieses Antrages weisen die Abg. Kell und Dr. Herh (Soz.) darauf hin, daß es sich hier um die Entscheidung der Frage bandelt, ob die Steuerbelastung proportion al oder progressie sie bein solle. Die Regierungsporlage verlaffe den Grundfah der Anpaffung der Steuerlaft an die Leiftungsfähigfeit und belafte die unteren Einfommen mefentlich höher als die oberen. Ein Lediger hat bei 21/2 Prag, ber Reichsbiffe 67 Brog, feiner bisherigen Steuerlaft beigutragen. Diefe Belaftung fteigt, je bober bas Eintommen ift und zwar bis auf 18 Brog, bei einem Gintommen von 2000 DR. Bei einem Berheirateten mit zwei Rindern fint die entsprechenden Bahlen: bei 200 M. 89 Bros, bei 2000 M. 21 Bros. Diefe ungeheure Benachteiligung ber fleinen Gintommen miffe burd die Foftfegung ber Abgabe in Progenten ber Lofinfteuer be-

Reichofinanyminifter Dietrich befampft den Untrag, für ben eine Mehrheit fomieso nicht vorhanden fei, vor allem mit dem Gefichtspuntt der ftarteren Belaftung ber oberen Beamten. Minifterioj. direttor Dr. Barden begrundet die jegige gleichmäßige Ab gabe mit dem Hinweis, fie fei doch eine Lohnfürzung und tonne fich deshalb nicht an die Lohnfteuer anlehnen.

Der foglaidemotratifche Untrog wird gegen Sozialbemotraten

und Rommuniften abgelebnt.

Bu § 4 beantragte bie Cogialbemofratie bie Erhöbung ber Greigrenge auf 2400 DR. und Berudfichtigung ber bei ber Lobnfreuer vorgesehenen Familienermäßigung. Huch diefer Untrag wird von der Regierung befampft und von allen burgerlichen Parteien abgelehnt. Dagegen findet ein Untrag ber Regierungsparteien Unnahme, gur Freigrenge von 2000 Dt. Kinderzulage in Sobe von 240 M. für jedes Rind hingugurechnen. Much ein Antrag auf Berüdfichtigung der Frauengulage (bei Altpenfionaren) findet Annahme. \$\$ 5 bis 9 werben unveranbert angenommen.

Artitel 3 § 10 enthalt ben Buichlag von 5 Brog. für Die Gintommen liber 8000 Mt. Ein fogialbemotratifcher Untrag fieht bie Erhöhung auf 10 Brog vor. Der Antrag wird mit Stimmen. gleichheit 14 gegen 14 gegen bie Stimmen ber Sozialbemofraten, Rommuniften und Demofraten abgelehnt. Wictichaftspartei und Bayerifche Bolfspartei ftimmen mit den Deutschnationalen, dem Jenfrum und der Deutschen Bolfspartei gegen diefen Unfrag.

Meberschwemmung in Afghanistan. Gleticher ichmelgen durch die Dige.

Mostan, 11. Juli

In Bentralafien bereicht, befonders im Bamirgebiet. jur Zeit außerordentliche fithe. Die Temperaturen in dem Geblet an der afghanischen Grenze find fo boch, daß die Gleticher megich melgen und badurch ein Ueberfliefen der Huffe verutfaden. Die Baffer des Drus haben meite Gebiete überflatet. Man befürchtet, bif Sunderte von Menichen umgetommen find.

Der Kindermord von Lübeck.

Das Ergebnis des parlamentarifchen Untersuchungsausschuffes.

Cubed, 10. 3uli. (Cigenbericht.)

Der parlamentariiche Untersuchungsausichuff, ben die Bubeder Burgericait gur Muftlarung des furchtbaren Rinderfterbens eingefest hatte, hat nunmehr feine Untersuchungen abgeschloffen und ihre Ergebniffe in einem langeren Bericht gufammengefaßt. 2m Connabend, dem 12. Juli, mird der Bericht gwar erft ber Deffentlichteit fibergeben, aber einige feiner mefentlichften Teftftellungen find befannt geworden. Es handelt fich babet in ber Tat um mehrere fehr enfationelle geftstellungen, die in ber großen Deffentlichteit bisher nie befannt waren, und die wir im folgenden miebergeben:

Der Bericht bes Ausichuffes tritifiert junachft bie Tatfache, bag man die Calmette-Impfungen trot ber Warnung bes Reichsgefundbeitsamtes in Lubed einführte, und monon bem Reichsgefundheitsamt nicht einmal Mitteilung gemacht murbe. Rach ber Musiage des befragten Brafidenten des Reichsgefundheitsamtes, Dr. Hamel, hatte dann bas Reichsgefundheitsamt die notwendigen Borfichtsmagregeln angegeben und das linglud batte nie in biefer Form auftreten tonnen,

Aber, fo fagt ber in vielen Einzelheiten erichütternbe Bericht weiter, die maßgebenden Rreife in Lubed ichenften ber Warnung bes Reichegesundheitsamtes in feiner Beife Beachtung,

Medizinalrat Militabt bat bei dem einführenden Bortrag vot feiner Behörde von diefer Barnung des Reichsgefundheitsamtes überhaupt nichts erwähnt.

In einer fpateren Sigung murbe gwar von der Barnung bes Reichsgefundheitsamtes gang allgemein gesprochen, Medizinalrat Alestädt fügte jedoch hinzu, daß ber Brafident bes Reichsgesundheitsamtes, non Samel, erffart bate, ber Beg gur Ginführung des Calmette-Berfebrens fei fent frei. Derr Brafibent von Samel aber ftellte bei feiner Beenehmung eine berartige Meuferung entichieden in Abrede.

Bei ber Durchführung des Berfahrens beichräutte mon fich bann auf eine intenfine Bropaganda und fente für jedes geimpfte Rind cine Reidsmart aus,

Das Unbeil felbft war in feiner Große nur möglich infolge Jehlens jeber ärgilichen Kontrolle über die Birfung der Fütterung.

Diefes Berjaumnis beurteilt ber Musichuf als eine auferordent. liche ichmere Tahrlaffigfeit.

lleber bie Behandlung ber Bagillenfulturen

find in ber Deffentlichteit febr verichiebenartige Mitteilungen gemacht worden, auch im Ausschuß maren die Angaben sehr widerspruchsvoll. Der Musichug itellie jeboch feit, bag die erften Angaben ber Gerren Broj. Dente und Dr. Mitftadt offenbar unrichtig maren und im Laufe der weiteren Unterjudung nicht aufrecht erhalten merben tonnten.

Folgende objettive Geststrellungen bes Berichts find für bie

Deffentlichteit von fohnendem Intereffe:

1. Die Borsichtsmaßnahmen bei der Behondlung der Kulturen erfüllten die Borschriften des Brof. Calmette in feiner Weise. Die Herstellung der Calmette-Kulturen waren vom übrigen Laboratoriumsbetrieb nicht getrennt.

Bu Beginn der Untersuchung hatte Broj. Dente erffärt, doß er jür die Calmette-Kulturen nur seste Rährböden verwandt habe, während er die echten Tubertelbazillen auf fülfigen Rährboden gezüchtet hätte, und daß ferner die Calmette-Kulturen von den giftigen Kulturen räumlich getrennt gewesen sein.

Der Ausschuß aber stellte nach übereinstimmenden Aussagen weier Schwestern selt, daß diese Angaben des Prof. Derte nicht itimmten, das vielmehr die Calmette-Kulturen auf sesten und auf stiffigen Rahrböden gezogen wurden, und daß diese Kulturen seltweise in demselben Bruticheant ausbewahrt wurden, wie die gistigen Menschentuberkelkulturen Dem Bertreier des Reichgesundheitsamtes waren über diesen Puntt von Prof. Denke dieselben salichen Angaben gemacht worden wie dem Ausschuß.

Der Ausschuß kommt aus Geund seiner Berhandlungen und Jestssellungen zu dem Resultat, daß bei diesem Durcheinander der verschsedenen kulturen die verhängnisvolle Berwechselung passiert sein muß, und ertlätt sich auf diese Weise den tragischen Berlauf der Cübeder Calmette-Behandlung.

2. Aber es lag nach Anficht des Ausschuffes noch eine weitere grobe Fahriaffigfeit vor. Rach Anficht aller maßgebenden Siellen empfiehlt es sich, monatelange jortgezüchtete Bazittentulturen vor ihrer praftischen Unwendung auf ihre Ungeführlichteit durch Tierverfuch enachzuprüten. Calmette selbst prüst jortbauernd

familiche Kulturen in feinem Laboratorium an Tieren nach. Zwar hat Medizinalrat Alifiadt der Lübeder Deffentlichteit anjänglich mitgeteilt, daß vor Einführung des Berjahrens Tier-versuche gemacht worden feien. Spater mußte er diese Angabe aber wiederrujen. Die ersten Tierversuche wurden erst angestellt, als die

verhängnisvollen Folgen offenbar murben. Der Musichus tommt zu der objettiven Feltstellung, daß bier eine zweite sehr beachtliche Fahrläffigfeit vorläge, die ebenfalls jowohl Brof. Depte als auch Medizinalrat Altstedt zur Laft zu

Beim Gehlen jeder argilichen Kontrolle fonnte ber Musichuft nicht

mehr feststellen, mann die erflen Erfrantungen

eingetreten find. Sicherlich lagen um ben 1. April die erften Rrantheitsjälle por, und bei einiger Kontrolle maren minbeftens 100 Rinder meniger geimpft morben,

Es muffen aber icon im Marg Bebenten por-handen gemejen fein. Denn am 23. Marg murbe Deren Brof. Dente Die Drufe eines infolge ber Impfung ertrantten Rindes gur Radprufung übergeben. Dente hat mit biefer Druje einen Tierverfuch angestellt. Er futterte vier Meerschweinchen mit biefer Drufe und vier andere Meerschweinchen mit Calmette Bagillen. Ueber biefen Tierversuch hat Brof. Dente bem Ausschuß folgende Angaben gemocht:

Er habe famtliche Meerichweinchen nach 6 Bochen geschlachtet und hierbei gefunden, bag bie mit ber Druje geimpften Tiere eine ichwere Tubertulofe aufwiesen, mabrend die mit Calmette geimpften

uur gang unwesentliche Merkmale gehabt hatten. Bei der Befprechung mit dem Reichsgefund. beitsamt ergab fic, bag bieje Darftellung Dentes abfolut fatid mar, benn bie Tiere murben nicht geichlachtet, jonbern mit Tubertuin behandelt.

jeboch am Beben blieben. In Birtlichteit find aber alle acht eingegangen.

Beshalb Brof. Dente aus diefem überraichenden Ergebnis bes Tierverfuches nicht die nabeliegenden Konfequengen gog, daß ber Calmette-Impiftoff giftig mar, vermag ber Muefchuft nicht ju

Es gibt nach Anficht bes Ausschuffes noch einen welteren Beweis dafür, daß bei einiger Sorgfalt das Unglud früher batte feftgeftellt merben tonnen. Broj. Dr. Rlon, ber Chefargt ber Rinbertlinit berichtet in ber "Debiginifden Belt" vom 24. Mai 1930 folgendes:

"Es waren dann Ansang April die freiprattizierenden Kinder-ärzte, welche mir gegemüber vertraufich die ersten Bedenten bin-sichtlich der vom Physitat protiamierten völligen Unschädlichkeit des Bersahrens äußerten und die ersten Kinder in das Kinderboipital einmiejen.

Mertwürdigerweise bat Prof. Rlog aus diesen Mitteilungen feineriei Ronjequengen gezogen, por dem Ausschuft manbte er Ausreden an, und die in Frage tommenden Kinderarzte verweigerten

Rach biefen Teftstellungen tommt ber Musichuf gu ber Schluf. folgerung, bag bei genugender Bachfamteit aller Inftangen Die perhangnisvolle Birtung mindeftens drei Bochen früher festzustellen mar, und daß gabireiche Rinder der toblichen Schädigung entgangen

Um 26. April 1930 wurde Fütterungstuberkulofe als Todesurfache eines Kindes - es war der dritte Todesfall - als Folge ber Calmette-Fütterung eindeutig feftgeftellt. Dente ließ baraufbin ben Impiftoff megichütten.

Es ist jedoch sestgestellt, daß von früher ausgegebenem Impsitoss auch noch nach dem 26. April gesütsert wurde, und zwar nicht nur in der Stadt, fondern auch im ftrantenhaus felbit.

Diefe Fahrtaffigteit ift in ihrer Urfache nicht mehr mit Giderheit feftguftellen. Begendeine Rachprufung fand fedenfalls nicht ftatt und Brof. Dente benachrichtigte Obermedizinalrat Altstädt und feilte ihm mit, daß er angeordnet habe, die Calmette-Impfung in aller Stille durch ein anderes hormiofes Berjahren zu ersehen. Weder Ellern, noch Sebamen, noch Mergie murben von biefer Magnahme verftanbigt.

Run fummerte fich überhaupt niemand mehr !

t mit ber Druje gefütterten Tiere ftarben, Die mit Calmette gefütterten | um bie gange Ungelegenheit, insbesondere bielt Dbermediginalrat Altitabt nicht für nötig, ben Chef feiner Behörbe ober den Gefundheitsrat gu verftandigen. Ge murben noch ino. gejamt 27 Rinder nach der Geftitellung ber Totlichteit bes

> Jur dieje unglanbliche Jahtlaffigfeit und Berantwortungslofigfeit trägt nach der Meinung Proj. Denkes Herr Obermedizinalrat Milladt die Schuld, nach der Meinung Altftadts, fert Brof. Dente.

Die erste Mitteilung ging an die Behörde am 6. Mai 1930. Der Gesundheitsrat trat am 13. Mai zusammen, also beinahe brei Bochen nachdem die tobliche Birtung ber Celmette-Impjung jestgesteut mar. In der gangen Zeit vom 26. April bis gum 14. Mot wurde nichts unternommen, um bie Bahl ber Erfrantungen feftguftellen, und nichts, um ben ertrantten Rindern, die faft burch. meg unter falicher Diagnoje behandelt murden, gu

Dem Musichuß icheint das Berhalten der veranwortlichen Merzie nach der Jeftstellung der ersten Todesfälle weitaus am verhängnisvollften, Auf die Grunde, weshalb Brof, Kloh feinem Borgejehten, Prof. Dente, über den verhangnisvollen Cauf der Angelegenheit feinerlei Mitteilung machte, find in der Deffentlichkeit allertel Erflärungen im Umlauf, der Musichuf fab fich jedoch nicht in der Cage, über diefen Puntt objettive Jeftstellungen gu treffen.

In biefer Angelegenheit merben mir von anderer Geite barauf aufmertiam gemacht, daß ber peinliche Calmette Bierabend, zu ber beute abend einige nationaljogialiftifche herren eingelaben haben, nur dem Reffamebedürinis bes wild-antisemitichen und nationalistischen Rechtsanwaltes Bittern bient. Diese Beramtaltung ntuß um jo mehr befremben, als die nationalsozialistische Bürgerdiaftsfraktion in Lübed mit den Rechtparteien gusammen die Aerzie verfeidigt und im Musichuf bem Bericht nicht guftimmten, und von ben Sogialbemofraten, Demofraten und Kommuniften angenommen

Uebrigens ift man auch in Lubed felbft über Dr. Wittern und den Borfigenden des Elternausschuffes, Dr. Mangels, febr emport, In allen Rreifen ber Benolferung ift man ber Auffaffung, bag bie porhandenen Geldmittel beffer gu perwenden maren als gu Reifen

Volksbühne, Stadt und Kroll.

Der Magiftrat hat ber Stadeverordnetenverfammlung eine Borlage gugeben laffen, in der um die Bewilligung eines gins. Darlebens an die Boltsbubne in Sobe pon 170 000 Dt. nadigejucht wird.

Diefe Mitteilung ericbien in gabireichen Biattern mit Hoberichriften wie "Die Boltsbubne forbert neues Darleben" ober "Reue Finangnot ber Bolfsbiibne". Die Blatter, die folche Ueberichriften mabiten, haben mir überfeben, daß es fich um eine Gumme bandelt, die der Bolfsbubne ich on vor etwa einem Sabre ausgegablt

Benn mande Zeitungen die Mitteilung gum Unlag nahmen, auch wieder in gebaffigen Bemerfungen über die Finangwirtichaft ber Boltsbiffine herzusallen, fo tann man nur fagen: 280 gibt es fonst ein Theaterunternehmen, von dem das fertig gebracht wird, was die Boltsbuhne leiftet? Bo besteht fonft eine Buhne, Die einen gleich murdigen Spielplan und gleich mertvolle Mufführungen bietet, tagaus, tagein neun Behntel ber Blage ju einem Einheitspreis von 1,70 M. abgibt und in feinem Jahre mehr als 170 000 M. aus affentlichen Mitteln in Anspruch nimmi? Die beiden floatlichen Schaufpielhaufer in Berlin verichlingen alljährlich einen Bujdug von nabegu 1,5 Millionen Mart.

Daß die Stadt der Boltebuhne in den letten drei Jahren die Möglichteit bot, ihr verhaltnismäßig geringes Defigit zu beden, ift eigentlich eine Selbstwerftanblichteit. Schlimm genug, bag bie Betrage bisher nur als Darleben, nicht als glatter Buichuf gur inzialen Runftpflege gegeben murben! Wenn ein Runftunternehmen ftadtifche Forderung verdient, fo gewiß die Bolfebiihne!

Gelibem por eima einem Jahr die jeht in den Zeitungen berumputenden 170 000 DR. gegabit wurden, hat die Boltsbubne feine Untrage auf Bewilligung von Geldmitteln an die Stadt gestellt. Das ertfart fich ficherlich nicht baraus, daß die Leitung ber Bolfebugne ingwijden ein Mittel gefunden batte, ihr Theater of ne Defigit au führen. Dergleichen ift bei den heutigen Berhaltniffen für ein fünftlerifch ernftes und zugleich der fogialen Kunftpflege dienendes Theater ein Unding. Bielleicht ficht die Bollsbiffne aber eine Möglichkeit, Die weiteren Fehlbetrage ihres Theaters auf andere Beife auszugleichen.

Es ift in Diefen Tagen auch mancherlei von den Berhand tungen zwischen Staat, Boltsbuhne und Stadt über die Schliegung des Kroll-Betriebes und die Berlegung der dortigen Boltsbuhnenvorsieslungen in die Städtische Oper (evtl. auch in die Linden-Oper) geschrieben worden. Die Berhandlungen sind tatfächlich inzwischen ziemlich weit gediehen. Man darf ermarten, daß fle im Gerbft zu einem alle Teile einigermagen beiriedigenden Abichluß gelangen, wenngleich vorerit noch gemiffe Schwierigkeiten aus dem Bege zu raumen find.

Zweifellos ift es in mancher hinficht zu bedauern, wenn an ihrem Ende die Einstellung der Kroll-Oper fieben follte. Gerade auch in der Beitung ber Boltsbuhne, wo man fich ja lange genug mit allem Radbrud gegen ihre Schliegung gewehrt bat, wird das feiner vertennen. Wenn fich die Leitung der Boltsbuhne gleichmohl bereit ertiart, die ihr vertraglich auftebenden Borftellungen in die anberen Berliner Opernhäuser zu verlegen, fo muffen da immerbin fehr gemichtige Grunde mitiprechen.

Bie mir miffen, fallt por allem ins Gewicht, daß ber Bollsbuhne teine Mufgabe ihres noch über 20 3ohre faufenden Bertrages über Die Borftellungen ber Arolloper jugemutet wird. Die Boltsbuhne foll fich lediglich mit einer geitmeiligen Guspen-bierung biefes Bertroges abfinden. Mugerbem follen alle mefentlichen, für die Boltsbuhne porteilhaften Bestimmungen bes Kroll-Bertrages auf die Erfapparftellungen Unmendung finden. Man verlangt also nicht etwa, bag bie Boltsbuhne für die Bor-ftellungen der Studfischen Oper mehr bejahlt, lie erhalt auch bei biefen alle bentbaren Giderungen für hervorragenbe Die Birtung blefer Behandung mußte normalerweise fein, bag bie | Leiftungen usm.

Daneben fpielt für die Bollsbuhne ficherlich bie Tatfache eine enticheibende Rolle, baf ihr bei einer geltweiligen Suspendierung des Kroll-Bertrages die Möglichteit ermachft, eine größere Abgeltung ju verlangen. Die Boltsbuhne bat feinerzeit bem preußischen Staat, als fie ihm die Arolloper abtrat, Baumerte in Sobe von eima 3 Millionen Goldmart übereignet, mabrend fie nur 200 000 Mart in bar gur Abbedung gemiffer Berpflichtungen befam. Dafür behielt die Boltsbiibne weitgebenbe Rechte binfichtlich ber Bemitjung des Saufes. Werben bieje nun aufgehoben, jo ift eine meitere Abgeltung nicht mehr als recht und

Das Gefchrei, bas eine gewiffe Breffe noch fedesmal erhoben bat, wenn die Boltsbubne genötigt mar, ben Buichuftbebarf bes eigenen Saufes von der Stadt Berlin ju erbitten, muß ben Leitern ber Boltsbunne Die Ausficht auf jene ftoatliche Abgeltung fur Die Bauquimendungen bei Rroll bejonders lodend machen. Gie murde die Möglichkeit ichaffen, in abjebbarer Beit bas Thrater am Bulom plat wieder gang aus eigenen Kraften zu erhalten. Nun haben besorgte Freunde der Krolloper mahnend den

ginger erhoben: begibt fich die Boltsbulfne ba nicht in eine große Gefahr? Wenn der Staat Geld gibt, wird er doch auch feine Bermenbung fontrollieren wollen. Er wird ein Auffichtsrecht über euren eigenen Theaterbetrieb verlangent Und abnitiges mehr.

In ben bioberigen Berhandlungen ber Boltebubne bat noch nie jemand auch nur andeutungsweise davon gefprochen., daß der Staat im Galle einer finangiellen Entichabigung der Boltsbuhne ein Recht ber Mitwirtung bei der Bermendung Diefer Gumme haben mußte. Eine folche Forberung wurde ju auch nur lacherlich wirten. Es ift gang felbstverftandlich, daß ber Borftanb ber Bolfebuhne fie ablebnen murbe. 3m gleichen Mugen. blid mare an einen Bergicht ber Boltsbuhne auf die polle Erfullung bes bergeitigen Rroll-Bertrages nicht mehr zu benten.

Die Bolfebühne bat bei den heutigen Berhaltniffen teinen leichten Stand. Die mirticaltliche Situation, in der fich die werttätige Bevollerung befindet, macht es fo gut mie unmöglich, bie Ginnahmen aus bem Theaterbejuch gu fteigern, Die Finangnot ber Stadt und bie Saltung gemiffer Bariefen laffen auch ftablifche Subventionen ichmer erreichbar erpoeinen. Da muß mohl ober übel nach anderen Muswegen gefucht werden. Ein Musiaufch der Kroll-Borftellungen gegen Mufführungen ber Stabtliden und ber Bindenoper ift am Ende noch nicht ber ichlechteite Musmeg.

Man tann mir die Achiein guden, wenn ein Rommuniftenblatt baraufhin über einen "ichmablichen Berrat" ber Bolfsbubne geiert. 3m übrigen wird man gut tun, fid, ein endgilltiges Urtell über Die Rroll-Frage und ben bier von der Boltsbubnenleitung eingenommenen Standpuntt erft bann gu bilben, wenn mit voller Riarbeit fefriteht, was beabfichtigt wird, was die Bollsbuhne opfern foll und mas fie dofür erbalt.

Zwei alte Lubitich : Rilme. Uniberfum.

Dieje beiden alten Bubitich-Filme find für alle Filmbefiiffenen pon gemiffem Intereffe. Seben mit doch im "Schubpalaft Bintus" Lubitich felbft als hochtalentierten, bewuft febr flart jubelnden hauptbarfieller. Diefer Film mar damale guter Durchichnitt. Er enthielt feinen Sinmeis auf Die befonderen Gabigteiten eines Lubilid. Die primitiven Tegle wurden viel belacht. Doch tann man barauf verweifen, bag mancher Tonfilmbialog von heute burchaus nicht auf einer baberen Stufe fieht. Bon gang anberem format ift "Die Bergtage". Bier

begegnen wir bereits in dem Regiffour Qubitid dem pot-Buglichen Meifter ber Maffenfgenen, ber eigene und eigenartige Ein-

falle hat und photographische Trids und eine bigarr wirtende Architeftur gur barmonifchen Geftaltung feines Berfes herangieht. Und bann feben mir Bola Regri! Filmwirtfam felbft in ber allerfleinsten Szene. Da diefer Film ferner die tollfte und ultigfte Beripottung des Militarismus fomie des vermegenen Raubertums enthält, tann man fich noch beute töftlich über ihn amufieren.

Betrachtet man biefe alten Gilme genau und vergleicht fie mit manchem Tonfilm von heute, ber fingende Operettentenore und fprechenbe Romiter in Grofiaujnahme bringt, bann mirb einem fo mander Breweg ber Gegenwart beutlichft ertennbar,

Mufiferziehung und Gingfdule.

Soeben hat die Städtische Singschule in Mugs-burg, die erste ihrer Urt in Deutschland, ihr Wightiges Bestehen geseiert. Sie hat durch das Wirfen ihres Begründers und Leiters Albert Greiner eine gang Deutschland umfoffenbe Singicul. bewegung im Gefolge gehabt, die in ber gegenwartigen Rufiterziehung einen michtigen Blag ausfüllt. Die Erfahrung vieler mufitpabagogifder Tagungen und ber mit ihnen perbundenen Borführungen lehrt, bag ber Ginilug biefer Gingichulen fich meiftens febr anregend für bas mufitglifche Erlebnis bes jungen Denichen geltend macht, daß aber nirgende eine fo tiefgreifende und umfollende Birtung erzielt wird, wie gerade in Augeburg. Bie fommt bas?

Der Ginn der Singicule beruht auf ber Borausfegung, burch Bermittlung des naturgegebenen Mufitinftrumentes, der menichlichen Stimme, icon im erften Schuljabre gang fpontan bas mufifalifche Bollen aus dem Rinde erwachsen zu laffen. Dag nun die von Unfang an einsegende Stimmbilbung nicht nur nicht in trodenen Unterricht ausartet, fondern die Aleinen fogar ju begeiftertem Mit-machen peranlaft, daß die Klippen bes Stimmbruches burch Ginrichtung besonderer Rlaffen umichifft merben tonnen, die fogar ausgezeichnet fingen, daß die ichulentlaffenen Jugendlichen mit Begeifterung bei ber Cache bleiben und fich im gemischten Chor musizierend zusammenschließen, das alles find Dinge, die nur in ber werbenben Rraft einer überragenben Gubrerperfonlichfeit ihre Ertlarung finden. Die Anregungen für hausliche Mufitubung und überhaupt die Gicherung der mufitalifden Geichmadebildung ergeben als Rebenprodufte biefes über Jahre fich erftredenden Borganges das Aufbaumaterial eines von mufiichen Clementen gang durchdrungenen Bebensorganismus. Es tommt ein Zusammenhang höheren Grades zustande, wenn die junge Mutter ihr Kind mit den Erinnerungen in Schlaf fingt, die fur ihr Liederlebnis als fleines Madden maßgebend maren, ebenfo durch die ideelle llebertragung Diefer Erinnerungen auf jebe fpatere von Gingen und Mufigieren begleitete Lebenssituation (Tangen, Spielen, Banbern). Es verfteht fich fast von felbft, daß der pabagogische Aufbau ohne jede "Rethobe" erzielt wird; die Arbeitsatmofphare ift eben einfach ba als Muswirtung einer icopferifchen Rraft. Die außere Organisation der Schule dagegen erweift sich als sustematisch bis in die tieinsten Rebendinge des Anschauungsmaterials durchdacht. Sie erfaßt in 47 Rlaffen ftandig 1700 Rinder, mogu noch in Abendturfen je 150 bereits berufstätige Jugendliche tommen. Diefe Organisation bat aber auch eine faglologifche Funttion. Gie pereinigt Rinder aller Gefellichaftsichichten unter ben gleichen Arbeitsbedingungen, gibt damit Belegenheit, daß alle Beteiligten fich gur Achtung por ber gegenseitigen Leistung erziehen und, durch machfendes Befühl der Berantwortung des einzelnen fur das Belingen bes Gangen, ben Ginn für Gemeinschaftsbildung ftarfen.

Bei dem als äußeren Rahmen der Feier dienenden Jugendfingen bemahrte fich diefer Sinn benn auch gang augenfällig icon durch die außere Difziplin des An- und Abmariches der Kindermaffen, die durch Drill in diefer felbftverftandlichen Reibungslofigteit nie und nimmer erzielt werden tann. Das Bunber glodenreinen, fonft taum von ben beften Berufschoren gu erzielenden Gingens (bei tropifcher Sige!), Die leichte Unfprache ber Stimmen, Die erstaunliche Tatsache, daß selbst brückigen Stimmen ein steliger Ion abgenommen ift — dies alles bat gegenwärtig in Deutschland nicht feinesgleichen. Den weiteren Schidfalen ber Greinerichen Singichule gebührt baber boppelte Mufmertfamteit: menn aus bem Behrerfreife ber Singidulen meitere Berfonlichfeiten pon ber Starte eines Breiner hervorgeben, bann wird fein großes Beifpiel feinen letten Sinn gewonnen haben!

Deutschnationales Agitationstheater.

Biffen Sie, mas Aufturbolichemismus ift? Das weiß nämlich fein Menich. Und beshalb hatten fich bie beutich nationalen Studenten geftern abend einen Schaufpieler tommen laffen, ber gu miffen porgab. Das Korreferat batte Dr. Fechter pon ber "DU3." übernommen.

Bunachft munberte man fich barüber, daß influfine ber Berftartung durch die Bromineng nur 35 Berjonen erichienen maren. Dann mußte man piel abstrufes Beug boren, das leider nicht fo lichtvoll mar, wie es temperamentvoll norgelefen wurde. Der Rernpuntt der Reben waren einige Forderungen, die es vielleicht boch perbienen, der Deffentlichfeit porgelegt gu merben.

Da mar erftens: der Gieg des Beittheaters, mehr noch: der Tenbengdramatit. Unfere Germanen wollen jest auch Bolitif von ber Buhne herunter machen. Die Deutschnationale Bollspariei plant die Schaffung eines Agitationstheaters. Bis gur Formulierung bes endguttigen Brogramme baben fie einen Theaterqueichuft in der Partei gegründet, deffen Borfin Grau Abg. Anna Grete Lehmann übernommen hat. Außerdem gehört jum Borftand ber durch die Berleumdung des Brof. Magnus Siricbfeld rühmlichft befannt gemortene Stegliner Studienrat Ginte. Dag diefe beiben auch im Bubnenvolfsbund und in der Großbeutiden Bubnengenoffenichaft eine Rolle fpielen, fei nur nebenbei ermobnt. 3mei Brogrammpuntte des deutschnationalen Thoaterausschuffes find; nationaliftische Berbegung und Bellenbi'dung unter ben Schaufpielern, die in Berufsorganisationen zusammengeschlossen sind. Ineitens: Bellbigdung in ben Besucher- und Abonnentenverbanden. Durch forcierte Bege will man eine Art Bolfsbewegung vorzutäuschen suchen, um dann Ginfluß auf die Programmgeftaltung zu befommen.

In der Distuffion fprach u. a. Dr. Techter, der fein Rorreferat gurudgezogen batte. Er mandte fich gegen bas Gefinnungs theater ichlechthin und befürwortete eine im Ewigen murzelnde Dramatit. Rationale Bubne als Agitationsmittel halte er für wirtungsvoll und angebracht, als Theater jedoch muffe er fie ablehnen. Er, der eigentlich als Kronzeuge gedacht war, bewies durch diese Meußerungen bie gange Gegenfäglichteit ber Unichauungen, die fich in ber Rechten num nicht mehr langer verheimlichen lagt.

Revolutionare Rampfesweife. Mit Ochupwaffen gegen organifierte Arbeiter.

Muf ber Bauftelle ber Rlaranlage Stahnsborf find bie "reoslutionaren" Zimmerer im Repichlager-Berein und bei dem Induftriearbeiterverband por 4 Bochen in einen wilden Streit eingetreten. Der Bentralverband ber Bimmerer bat mit biefem Streit, der gegen feinen Billen von der "Opposition" angeturbeit wurde, nichts gu

tun. Seine Mitglieder, etwa 18 Mann, arbeiten. Die "Revolutionare" glauben nun, die freigewerfschaftlich organisierten Zimmerer als "Streifbrecher" behandeln zu können. Sie perfuchen die Arbeitenben ber Firma Forfter von ber Arbeitoftelle gu pertreiben, um ihre wilbe Aftion balb abzumfirgen, ba fie finangiell über ihre Rraft geht.

Donnerstag nachmittag follte ber enticheibende Schlag geführt merben. 3wifchen 121/4 und 12% Uhr erichien ein Stoftrupp von eima 30 Mann mit Gifenftangen bewaffnet, um ben organifierten Bimmerern "revolutionares Raffenbewußtfein" beigubringen. Die Belben marfen mit Steinen, gogen fich jedoch gurud, als Boligei eingriff. Gie famen jebody mieber von der anderen Geite ber und gaben etwa 12 Schuffe gegen die Zimmerer ab, Berfest wurde niemanb.

Roch ebe das alarmierte lleberfalltommando erichien, waren die Selben geflüchtet. Gie hatten offenbar Unterftugung bei ber Berlinifchen Arbeiterschaft gefunden, auf beren Gebaude eine Sowjelfahne gehißt und nach ihrer Entfernung wiederum aufgeftedt murbe. Go "tam pien" die "Revolutionare": gegen die Gewertichaften, gegen die Gewertichaftsmliglieber.

Beruhigung in Indien. Eine von der indischen Regierung ausgegebene Mitteilung über die Lage in Indien die zum 5. Juli spricht die Ansicht aus, daß allen Anzeichen nach die Bewegung des bürgerlichen Ungehorsams in den meisten Produzen an Stärke abnehme. Auch an der Grenze nähmen die Dinge allmählich ihr

Berliner Arbeitsmartt fortgefest folecht

421 289 Arbeitfuchende in Berlin und Brandenburg. Die Arbeitsmarttlage im Bereiche bes Canbesarbeits-

amtes Brandenburg bat fich in der Berichtszeit vom 16. Juni bis 30. Juni 1930 nicht weientlich verandert. Die Jahl der Arbeitsuchenden erhöhte fich zwar um meitere Perfonen, doch erstredte fich die Junchme lediglich auf Berlin und ift durch den Saifonichluß der Mantelfonfettion bedingt. In der Proving dagegen ging die Arbeitelofigfeit fomohl bei den mannlichen wie bei ben weiblichen Arbeitfuchenden gurud. Die Entiaftung ift in erfter Linie auf die erhöhle Bermittlungstätigfeit für die Candwirtichaft jurudzuführen; fie bezog fich jedoch meift nur auf Arbeit turgfriftiger Ratur, nach deren Beendigung wieder mit einer erneuten Belaftung gerechnet merben muß. den anderen Außenberufen war die Bewegung des Beichäftigungsgrades febr uneinheitlich. Die von ber Konjunttur abhängigen Berujegruppen gemahrten bei ftarter Jluftuation ein unverfennbates.

Bild anhaltender Depreffion, In der Berichtszeit flieg die Jahl der Arbeitsuchenden um 456 auf 421 289; davon entfielen auf Berlin 326 936, auf die Provinz Brandenburg 88 723 und auf die Grengmart Bofen-Westpreußen 5630 Personen. Die Jahl der hauptunterstühungs-empfanger in der versicherungemöhligen Arbeitslosenunterstühung betrug 236 546, in der Rrifenunterftung 60 911, jufammen 297 457 Perfonen. Bon den hauptunterftuhungsempfängern in der Arbeitslofenversicherung entfielen auf Berlin 176 408, auf die Proving Brandenburg 56 623, auf die Grengmart Pofen-Weftpreugen 3515. Für die Krifenfürforge betrugen die ent-ipredjenden Jahlen für Berlin 49 999, Brandenburg 10 708, Grengmart Dojen-Wefipreugen 204.

Wetter für Berlin: Weiterbin giemlich fühl und ftart bewölft mit Reigung zu leichten Regenfällen, vorherrichend weitliche Winde,
— Für Deutschland: Ueberwiegend ftart bewölft und ziemlich fühl, strichweise Regen.

"Bolt und Zeit", unsere illuftrierte Bochenschrift, liegt ber heutigen Poftauflage bei.



Freitag, 11, Juli,

16.30 Von Leipzig: Mendelssohn-Bartholdy. 17.30 Prof. Dr. H. Reichenbach: Naturwissenschaften. 17.50 Das neue Buch.

18.00 Dr. Paul Zucker: Zur Ausstellung "Alt-Berlin".
18.00 Aktuelle Abteilung.
19.00 Programm der nächsten Woche.
19.30 Arbeitsmarkt. 19.35 Auf drei Klavieren (Sinfonisches Jazz-Trio; Rio Gebhardt, Hann Rhode

Rudolf Ehrecke). 20.00 Lieder österreichischer Komponisten (A. M. Topitz, Tennt; am Piacelt

Julius Bürger).
20.30 Friedrich Burschell: Erzählung der Woche.
21.00 Streichquartette. I. Mozart: Quartett D-Moil (K.-V. 421). — 2. Haydn:
Quartett G-Moil. op. 74. Nr. 3 (Dresdener Streichquartett).
Nach den Abenoseldungen bis 0.30: Tanzmusik.

Kanigswusterhausen. 16.00 Oberschulrat Franz Hilker: Bericht aus dem Zentralinstitut für Ergichung

und Unterricht.

17.30 Emil Bischoff: Von der Weisheit des Ostens.

18.00 Dr. Walter Hagemann: Die Wirtschaftslage Oesterreichs.

18.00 Dr. J. Lewin: Das Erwachen Asiens.

19.00 Alfred Ausrbach: Der Taunus.

19.25 Wissenschaldicher Vortrag für Zahnärzte.

20.00 I. Wagner-Liszt: Isoddes Liebestod. — 2. Wagner-Liszt: Semmerlied. —

3. Mendelssehn-Bartholdy: Drei Lieder ohne Worte. — 4. Liszt: Sechste Rhapsodie (Michael von Zadera, Flügel).

20.00 Kalteries Feigeliche Füßtnung des Badeoer Heimattages.

20.30 Karlsrube: Pelerliche Eröffnung des .. Badener Heimattages"

Beroniworil für die Ardoftion: Bollgang Schwarz. Berlin: Anzeigen: Th. Glode, Berlin. Gerlag: Bormaris Berlag S. m. S. S., Berlin, Trud: Bormaris Puch-brudreit und Berlagvanftalt Paul Singer & Ca., Boffin CB 68. Lindenftraße L Sierzu I Beilage.

PROGRAMM 11. bis 14. Juli

gewöhnliches Musjehen an.

PROGRAMM

Potsdamer Strake 38

verlonter Film mit Musik- und Sprecheinlagen: Cyankali mit Greie Mosheim Tõuendes Belprogramm Der rasende Gaucho

Rheinstraße 14 Kais-Eiche) Die Kosaken mit John Gilbert (10 Akte) Verleumdung mit Ramon Novarro (6 Akte)

Odeon, Potsdamer Str. 75

Turmstraße 12

W. A. 7, 9 Uhr Verlängert Der erfolgreiche Tonfilm:
Die Nacht gehört uns
m. Charlotte Ander, Hans Albers,
Walter Janssen
W. A. 20 11 500

Alexanderstr. 39-40 (Passage)

Den ganzen Tag geöffnet!
Masken mit Stuari Wehbe
(Ein spannendes Abenleuer)
Die Wander Asirns
(Ein Atlantic-Film in 3 Akten)

Friedrichstadt Die Kamera A S. 7. 9 Uhr

Unter den Linden 14 Das Zeichen des Zorro mit Douglas Fairbanks Senorita mit Behe Daniels

Monbit Artushof-Lichtspiele

Perieberger Str. 29 und Stendaler Str.

Welt-Kino 8eg. 6.45, 9.00, VIt-Moabit 97

Toofilm: Dich hab' ich geliebt mit Mady Christians und Walter Jankuhn

Wilmersdorf

Atrium Beha-Palast

Kaiseratiee, Ecke Berliner Straße Täglich 7, 9.15 U Sig.: 5, 7, 9.15 U. Uraufführung! Frauennot - Frauenglück (Ein Film vom Werden d. Menschen, v. Leiden u. Freuden d. Mutterschaft)

Schöneberg

Dererfolgreichste Ton-u. Sprechfilm:
Zwei Herzen im Dreiviertei-Takt
jugendliche haben Zutritt
Schöneberg, Hauptstr. 30

Deleges del Rio Zigeunerrache m. Dolores del Rio Am großen Strom Belprogramm

uptstraße 49 W 6.30, 9 U. Sig. 3 U. Liebe und Champagner mit I. Petrovich Die Hose mit Jenny Jugo Hauptstraße 49

Staglitz

Titania-Palast

Steglitz, Schloßstr. 5, Ecke Gutamuthsstr-Täglich 6.80, 9 Uhr. Stg. 4, 6.30, 9 Uhr Der Groß-Tonfilm: Westfront 1918
mit Frits Kampers, Gustav Diegil Concordia-Palast

Südwesten

Film-Palast Kammersäle Viktoria-Lichtbild-Th.

Es war mit Greis Garbo Wenn die Großsladt schläft mit Lon Chancy

Filmeck Skalitzer Straße, am Görlitzer Bahnhof

Richard-Tauber-Tonfilm:

Das Dirnenlied
(Ich glaub' nie mehr an eine Frau)
Flock und Flicky
Beiprogramm

Stella-Palast

penicker Straße 11—14

Beginn der Vorsiellungen:
Wochtgs 7 u. 9, Sonnt 5, 7, 9 Uhr
Sie sehen und hören
den Großtilm:

Die Insel der verlorenen Schiffe

Sternwarte - Treptow

Sonnabend 8, Sonntag 4, 6, 8 Uh Maha, auf den Inseln der tausen Wunder (Film)

Nordesten Prenziauer Alice 36 W. 7, 9,15, S. 3, 7, 9,15
Unser 13glich bret
Die Dame aus Moskau
mit Pola Negri
Bühnenschau

Osten

Luna-Filmpalast Gr. Frankfurter Str. 121 Wochent 6 Uhr, Sonnt 3.30 Uhr Das brennende Herz mit Mady Christians, G. Fröhlich The Pilgrim mit Ch. Chaplin Bühne: Große Lachrevue.

Andreasstraße 64 6.30,6.45 U., Sig. ab 4 U. Der 160 proz. Sprech- und Tonfilm: Das Rheinlandmädel m G. Berndt Die Petische des Gesetzes

Teltower Str. 1 W. 5he, Shd 6, Stg 3Uhr Frankfurier Alice 45 Bahnenschan Woch. 5, ca.7 u. 8.43, Stg. J. 3, 7 u. ca. 8.45 U.

Die keusche Sünderin m. C. Moore Ein-Tin-Tins Millionenhalsband

Schwarzer Adler

Beginn W. 7 U. Frankfurter Allee 99 S. ab 3 U. Woch. 5, ca. 7 u. 8.45, Sig. 3, 5, 7 u. ca. 8.45 U. Ton- und Sprechfilm: Der Flieger Tonfilmbeiprogramm

Neu-Lichtenberg

Kosmos-Lichtspiele

An der schönen blauen Donau Bühnenschau

Friedrichsfelde |

Kino Busch W. 6.15, 8.45 Uhr.
Alt-Friedrichstelde J Belprogramm
Die Yacht der sieben Sünden
mit Brigitte Helm
Kopf hoch, Charley mit
Marl. Dietrich, Michael Bohnen

Niederschöneweide |

Elysium werderstraße 17

Liebe und Champagner mit I. Petrovich Revue: Nun geht's gut Gutes Beiprogramm Weißensee

Schlospark Film - Bühne ter Allee 205-210 Stg. 1/51 Jgd.-V

Der Walzerkönig 3 ersikl. 100 proz. Kurzionfilme Beiprogramm Norden

Alhambra

Millerstraße 136. Ecke Seestraße Der 160 proz Sprech- und Tonfilm: Rheinlandmädel Tonfilmbelprogramm Ab Montag. Export in Blond

Pharus-Lichtspiele

tlerstrafe 142 W.6 U. Stg 3 U 2 große Schlager: Verbotene Liebe Die Himmelbunde, Flieger-sensationalilm

Marga-Lichtspiele

Narkose, Briefe einer Unbekannten Palast-Theater Sein Herzensjunge mit Rudolf Schildkraut Beiprogramm – Bühnenschau

Prater-Lichtspiel-Palast

mit Fi, Christians Im Rausche des Faschings (Faschingszauber) mit Liedike Varietéschau

Skala-Lichtspiele

Masken mit Muart Webbs
Die Bande der Wölfe

W. 157, 9 U. Sig 5, 7, 9 U. Film-Palast Meder-schönhausen
Blankenburger Straze . W. 7,
Sig. 5, 7,

Colosseum Stg. 5, 7 u. 9 Uhr Schönhauser Allee 123 Achtung, Aufodiebel mit Harry Piel Herskönig Bühnenschau

Gesundbrunnen

"Alhambra" W. ab & U. S ab 3 U

2 Großfilme Gehetzte Mädchen Der Flieger von Kalifornien Bühnenschau

Ballschmieder-Lichtsp

Badstraße in W. 6, S. 3 U.

Der große Tonfilm:

Der große Gabbo
mit Erich von Stroheim
Los, Harold, lost mit Harold Lloyd
Bühnenschan

Kristall-Palast

Prinzenallee 1-6 W. ab 5, S. ab 3 U. Der gr. Sensationsfilm in tönender Passunci Die Insel der verlorenen Schiffe Meine Schwester und ich mit Mady Christians Dehneuschau

11. bis 14. Juli Pankow

Breite Strase 21 a W. ab 7,30, Sonnt, 5, 7, 9U. Maha, die Inseln der 1000 Wunder Emden III - fährt um die Welt Jugendliche haben Zutritt

Tivoli, Pankow Kastanienaliee 7-8 Wochentags 7,15. Sonntags 5 Uhr Die geschiedene Frau Berliner Straße 27 W. 457, 9U., Stg. 5, 7 u. 9U.

Liebe mit Elisabeth Bergner Der Wüstling mit Monty Banks Bühnenschau

Niederschönhausen |

Stg. 5, 7, 9 U. 100 proz Tonfilm: Dich hab' ich geliebt mit M. Christians Tönendes Belprogramm

Tegel

Filmpalast Tegel Bahnhofstr. 2 W. 6, 815. Stg. 41/4, 615, 83/4 Sonnt. 2 Uhr Jugendvorstellung

Heute Nacht eventuell mit Jenny Jugo, Siegir. Arno Beiprogramm Auf neuester Tobis-Apparatur

Kosmos" Filmbühne iptsiraße 6 W. 6, 815, S. ab 41a Ausgezeichnetes Filmprogramm Guie Bühnenschau Hauptstraße 6.

Union-Theater

Hauptstraße 3 Beg. Wig. 6,8% U.
Stg. 2 U. Jugendvorst. Stg. 4 1/4, 5 % 5,8 % U.
Export in Blond
Im Schatten des Harems

Hennigsdorf

Filmpalast Sig. 40., 60., 84. U.
Berliner Straße 50 Stg. 2U. Hug-Vorst
Pollseimeister Tagleff (Silnengaß)
Die Hochreitsreise in Monty Banks

Und noch einmal: Max Hochdorf: Rosa Luxemburg

Die Rühnheit, mit ber Dar Sochdorf auf Bermann Mullers fachliche und außerst schonungsvolle Kritit des Buchs über Rosa Lugemburg antwortet, veranlaßt mich, in diefer Kontroverse auch bas Bort zu ergreifen.

Hochdorf macht es fich ollzu bequem, wenn er die unglaublichen Schlampereien, Die er fich bei faft allen Beit- und Ramensangaben guichulden tommen läßt, furgerhand dem Drudfehlerteufel in die Schuhe fchiebt, der es geradegu auf ihn abgesehen gu haben icheint.

Es foll atjo ebenfalls ein Drudfehler fein, wenn er die nach feiner falfchen Angabe am 5. Mai 1871 geborene Roja im 3midauer Befangnis im Jahre 1904 36 Jahre alt fein läßt. Mertwürdig, in ber

hermann Muller bat alle Diefe Teufeleien bes Gegers ichon berichtigt. Ich will baber nur noch auf einen Puntt naber eingeben, ber m. E. von allgemeinem parteigenöffichen Intereffe fein burfte,

Rochdorf beharrt darauf, daß Rosas Rassenstreit. brofdure von ber Bartei verboten und baher eingeftampft morben fei. Daran ift tein Bort mahr. Ber Rofa nur ein menig fannte, ber weiß, daß fie nie und nimmer fich einer Benfur unterworfen batte. Sier liegt offenbar eine Bermechflung mit einer anderen Schrift vor, die menig fpater nach jener Brofcure Rofas erichien und über die es faft zu einem internen Parteitonflitt tam. Davon durfte Godidorf etwas lauten horen haben.

Dieje Schrift mar Rautotys "Beg gur Macht". Sie war es, in der ber Parieivorstand, und zwar nicht etwa Chert und Scheibemann, fondern Bebel und Singer, einzelne Sage beanftandeten, nicht deshalb, weil fie ihnen falich vortamen, sandern weil fle fürchteten, fie tonnten nicht nur gu einer fcmeren Berurteilung des Autors führen - bas mare ichlieflich zu ertragen gemefen -, fonbern auch die Bofition ber gangen Partel erichweren.

Daber verlangten fie Einftampfung ber Brofchure - Die ichon gedrudt, ober noch nicht im Buchhandel war - und eine Renauflage mit hinmeglaffung der beanftambeten Stellen. Rautsty lehnte das ab, febr gur Freude Rojas, die, um Rautsty jeden Rudgug ummöglich zu mochen, ohne fein Borwiffen die beanftandeten Gate in der "Leipziger Boltszeitung" veröffentlichte, febr gu Rautstys wie des Parteivorstandes Misvergnügen. Sab biefer boch in ber Beröffentlichung, solange die Berhandlungen über die Schrift noch fcmebten; eine Illonafitat Rautsins.

Um einen Ausweg ju finden, wollte Rautsty ble Brofchure in Bien verlogen. Im letten Moment gelang es jeboch hugo haafe, gu bermittein. Er fond fur die beanftandeten Stellen eine Faffung, ber Routety guftimmen tonnte und die ben juriftifchen Bedenten bes Borftandes Rechnung trug. In Diefer Form ericbien die Schrift in neuer Auflage; die erfte follte eingestampst werden. Tatfachlich ift bas nie geschehen. Diese erfte Muflage manberte in die Reller der Parteibuchbandlung und murde, nachdem ichon ein großer Teil der neuen Auflage verbreitet mor, mit anderen Egemplaren berfelben permifcht und unauffallig pertauft. Das tonnte um fo eher gescheben, als die Aenderungen juriftifch wichtig fein mochten, politisch jedoch gang bedeutungslos waren und on dem Inhalt der Schrift nichts anderten.

Der Konflitt führte nicht bagu, bag Rautoty mit Bebel und Singer brach, sondern bag die Beteiligten fich mit Haafes Silfe verftandigten. Das mar ein Ausgang, ber Rofa in ihrer bamaligen Scharfen Oppositionsstellung aufs außerste emporte. 3hr bisberiges freundichaftliches Berbattnie erlitt bodurch einen argen Stoft, und nie bat fie ihm diefe Rachgiebigfeit verziehen. Und fie follie ein berartiges Borgeben bei einer eigenen Arbeit gulaffen, follie fich bem Diftat des Parteivorstandes gefügt haben! Wer bas anwimmt, fannte, mie gefagt, Roja ichlecht.

Dazu fommt noch folgendes: Berade damals, ummittelbar nach Rojas Rudtehr aus Rufland, mar meine Freundschaft mit ihr auf bem Gipfelpuntt. Bir maren ungertrennlich, nicht nur tagtöglich beisammen, fondern Roja nächtigte fogar oft bei mir, wenn fie des über alle ihre Erlebmffe tein Enbe fand. Und ba follte fich etwas fo Ungeheuerliches zugetragen haben, wie es ein Einspruch bes Barteiporftandes gegen bie Beröffentlichung einer ibrer Unfichten in Rofas Mugen gemefen mare! Da batte fie einen Sturm in ben ihr gu Gebote ftebenben Barteiblattern entfacht, ber nicht fo unbemertt vorübergegangen mare, daß er heute icon völlig ber Bergeffenheit angeborte. Der Borgang bei ber Beröffentlichung bes "Beg gur Dacht" fleht auch meines Biffens in ber Barteigeichichte einzig ba Rie vorher ober nachher hat fich ühnliches ereignet.

Die Lefer mogen mir meine Musführungen verzeihen. 3ch wollte durch fie die Legande von Rojas eingestampfter Brofdjure aus ber Welt ichaffen. Eigentlich läge es bei Sochborf, ben Rachmeis für feine Behauptung unwiderleglich ju erbringen. Sochborf ichlieft feine Erwiderung auf Mullers Kritit mit bem ftolgen Smimets darauf, daß fein Buch über Roja fcon eine neue Auflage erlebe. 3ch glaube, er ift im Irrtum, wenn er bamit ben Bert feiner Schrift Bu beweifen vermeint, die nicht nur in feiner Sinficht ber Beftalt Roja Luremburge gerecht wird, fondern aus ber ber Lefer nur ein vergerrtes Bilb ber großen Rampferin empfangt. Wenn wirflich fo viele Sanbe begierig nach einem ausführlichen Berf über Ala Lugemburg greifen, fo nicht, weil Mag Sochborf es geschrieben, fonbern weit das Interesse an ihr heute noch ebenso lebendig ist wie por einem Jahrgehnt und weil die Berehrung fur fie im Proletariat und weit über beffen Kreife hinaus noch gewachfen ift.

Um fo bedauerlicher, daß fich Sochdorf als viel zu flein erweift, um ber Größe ber Muigabe, bie er fich geftellt, auch nur annahernb gemachien gu zeigen.

Luise Kanteky.

a 2301

Wie Bismarck 1870 den Krieg entfesselte

Sans Delbrud. gundet hat und ihn entgunden follte.

A 2301 mar das Aftengeichen einer Staatsbepeiche, Die Bismard am Spatnadymittag bes 13. Juli 1870 empfing, ols er gerade mit dem Generalftabschef Doltte und mit den Rriegsminifter Roon gu Tifch faß; ble Unterfchrift bes Gebeimrato Abeden tragend, mar fie um 3 libr 50 in Ems aufgegeben, um 6 Uhr 9 in Berlin angetommen. Bismard überflog den bereits bechiffrierten Tegt, las ihn feinen beiden Gaften por, fette fich an ein Rebentischen und ftrich mit einem Riefenbleiftift die Sage gufammen. In der neuen gefürzten Foljung ging die Depefche noch por Mitternacht an die Breffe, und felten ift im gangen neunzehnten Sahrhundert ein verhangnisvolleres Schriftftud an die Preffe ge-

Bas hatte es damit für eine Bewandtnis? Geit Bismard als Minifterprafident Breugen regierte, faßte er jene "Bofung" ber beutiden Frage ins Muge, durch die er der beutichen Bourgeolfie ein einheitliches Birtichaftsgebiet unter Ausschluß Defterreiche, dem oftelbijden Junternim die herrichaft in diefem geeinten Deutschland und den Sobengollern die Raiferfrone verichafite Das Mittel? Das Gewaltmittel eines Gewaltmenschen: But und Gifen! Rachdem bas Schwert 1864 Schleswig und Sofftein von Danemart losgetrennt und 1866 die Frage der Borherrschaft in Deutschland gegen die Habsburger entschieden hatte, blieb noch Frankreich, das fich unter dem Bonapartismus als Schiedsrichter Europas auffpielte und mit Unbehagen Breugens Macht. gumachs betrachtete. Um Rapoleon III. von einer Unterftugung Defterreichs abzuhalten, hatte ihm Bismard mit ber Musficht auf allerhand "Entschädigungen" bald Belgien, bald Mains, bald Buremburg, ben Dund mafferig gemacht. In Bahrheit bachte er ibn zu prellen und hielt den Rrieg für nötig, einmal, weil ibn beduntte, bag nur fo ber bauernden Ginmildung Frantreichs in innerbeutiche Ungelegenheiten ein Riegel porzuschieben fei, bann, um Deutschlands Rorden und Guben durch gemeinfam vergoffenes Blut zusammenzufitten.

Diefen Rrieg bereitete als bebentenlofer Branbftifter Bis mard plannagig por wie ben pon 1866. Erleichtert murbe ihm fein frivoles Spiel badurch, daß auch die Barifer Dacht. haber mit bem Gedanten eines Rrieges nur gu gern umgingen. Da bei ben Rammermablen von 1869 die Regierung zwar noch 4,4, die Opposition aber ichen 3,2 Millionen Stimmen erhalten batte. bedurfte bas Lug- und Trugregime des Bonapartismus jur inneren Festigung der außeren Triumphe. Die Belegenheit mar um fo gunftiger, ale Desterreich, nach Rache fur Roniggrag burftenb, gu einem Schute und Trutbundnis mit Frantreich bereit mar, Erz-herzog Albrecht verhandelte im Mai in Baris, Rapoleons Generaladjufant Bebrun im Juni in Bien über den gemeinfamen Febgugspian gegen Breugen.

Ingmischen hatte Bismard ichon die Schlinge gelegt, in ber fich Rapoleon fangen sollte. Mit Gifer und Rachdrud, aber in aller Seimlichteit betrieb er bie Randidatur eines Sobenmaringen, für ben erledigten Ronigsthron in Spanien. Bielleicht rechnete er mit ber Möglichfeit, bag nach einer Ballung des Biderfpruchs Frantreich flein beigeben und Breugen fo einen hallenden diplomatischen Triumph einheimsen werde. Wahrscheinlicher bleibt, daß er es von vornherein auf den Krieg abgesehen hatte. Bothar Bucher, ber als Bertrauensmann Bismards nach Spanien gefandt murbe, mußte es nicht anders, als bag fein Herr und Meifter mit ber Sigmaringer Ranbibatur bem Frangofentaifer eine Falle gestellt habe, und der Batet, des pringlichen Kandidaten ließ sich dahin aus, daß der preußische Staatsmann "die Ihrontandidatur nur in der Absicht und Boroussicht ausgebracht, respettive ausgenuht habe, um barous ben Rriegsfall gegen Grantreich gu geminnen".

Mis Anfang Juli die Bombe por der Zeit plagte, gab es in Frantreich den erwarteten Sturm, und Paris forderte Erffarungen. Da Bismard fich auf feinem hinterpommerichen Gut Bargin per-

Die Emser Depesche ist es gewesen, die den Krieg ent- | stedte, und das Auswärtige Amt fich dahinter verschanzte, daß es sich um eine Familienangelegenheit bes Saufes Sobengollern handele, erhielt ber frangofildje Botichafter in Berlin, Benebetti, ben Muftrag, fich an ben in Ems gur Babetur meilenben Ranig Bilhelms I., als ben Chei bes Saufes, ju wenden. In Bargin ichnaubte Bismard But, als er barte, bag fein Monarch ben Frangofen, ftatt ihn an ber Schwelle abgumeifen, febr boflich empfangen habe. "Der Ronig", fnirichte er, "fangt an 3.n. f neifen!" Bollenbo ichienen gu feinem galligen Herger bie Kriegswolten gerblajen, als am 12. Juli ber Sigmaringer auf die Randibatur verzichtete.

Um diesen Erfolg über fich selbst hinauszutreiben, wies, über-mutig geworden, das Barifer Rabinett Benedetti an, von Bilbelm I. Die Buficherung gu verlangen, bag er auch funftig der Kandidatur eines Hohenzollern seine Zustimmung versagen werde. Und nun tam es am Bormittag des 13. Juli zu der Szen e auf ber Rurpromenabe in Ems, die vielfach entftellt in die Beichichte eingegangen ift: Benebetti fprach nicht wider alle Stifette ben Ronig an, fondern murbe von ihm angefprachen, entledigte fich feines peinlichen Auftrags, erfuhr gemeifene Abweifung. gog fich gurud. Das alles ging in ben Formen vollfommenfter Soflichtelt por fich, und weder der Konig noch der Botichafter botten ben Eindrud, daß die Brude abgebrochen fei; als Benebetti fich am folgenden Tag verabidiebete, reichte ihm der Monard die Samb: "Wir zwei mollen Freunde bleiben!"

Aber ichilberte icon die Depeiche Mbedens an feinen Chef bie Ereigniffe des 13. Juli gugefpigter, als fie fich gugetragen hatten, to medte bas von Bismard gufammengeftrichene und veröffente lichte Telegramm den Gindrud, als habe ber frangofifche Botichafter für eine breifte Zudringlichteit ein für allemal bruste und bundige Mbmeifung erfahren: "Ge. Majeftat hat es barauf abgelehnt, ben frangöfischen Botichafter nochmals zu empfangen und bemfelben burch ben Abjutanten vom Dienft fagen laffen, daß. Se. Majeftat dem Boilchafter nichts weiter mitguteilen habe." Das bieg, ben Ginn ber Borgange nicht nur farben, fonbern auch falfchen; mit Recht fagte Moltte pon ber Emfer Depeiche: Erst war es ein Rüdzugssignal, jeht ist es ein Angrissignal! Ein Angrissignal sollte es sein! In Paris war inzwischen die

Bernunit eingelehrt, und man beichlog, wenn der Ronig von Breugen bie verlangte Burgichaft ablebne, fich babei gu bescheiben; ber Griebe ichien gefichert! Da tnallte Bismards Ohrfeige. Eine folde Demutigung einzusteden war, angesichts eines leibenschoftlich verhehten Boltes, ber Bonapartismus nicht mehr ftart genug. Gleichwohl gogerte man noch vierundzwanzig Stunden mit ber Enticheidung, und Rapoleon, ber ein tobteanter Mann war, liefen die diden Tranen über die Baden, als er ben Mobilmachungs-befehl unterzeichnete. Um 15. Juli erging bie frangaftiche Kriegsertlarung. Bismard frohlodte. Er hatte, mas er gewollt und erftrebt hatte, nicht nur ben Rrieg, fondern auch die einmutige Begeisterung des ganzen deutschen Bolfes, bas unfahig, die Rante einer truben Robinettspolitit gu burchichauen, um fein nationales Gein gu tampfen glaubte.

Do ohne die Beröffentlichung der entftellten Emfer Depeiche der Deutich frangofische Krieg vermieden worden mare, ift ebenjo ichmer zu entscheiden wie die Frage, ob ohne das Attentat von Sarajewo ber Belitrieg nicht ausgebrochen mare, Sier wie bort bedten fich die Grunde fur ben Busammenftog nicht mir dem Unlag, und wir miffen, dog einzelne nicht millfürlich Beichichte machen tonnen. Aber im Rahmen ber einmal gegebenen Möglichteiten vermögen einzelne Bieles. Und daß Bismard ben Krieg 1870 entfeffelt babe, bat gerabe feine engite Umgebung nie bezweifelt. Mis einmal fpater im Kreis feiner Familie Die Rebe darauf tom, bag ber altefte Sohn, bei Mars-la-Tour ichmer vermundet, auch hatte fallen tonnen, fagte gu Bismard feine Gattin, in ihrem Mutterbergen ichmerglich berührt: "Dann würde ich bir niemals vergiehen baben, daß du diefen Rrieg gemacht baft." Er fuhr gornig auf: "Wie tannft bu fagen, bag ich diefen Krieg ge-macht batte?" Aber Frau 3obanna batte bas feinere und Hermann Wendel. richtigere Befühl.

N. Gurdus: Ein Mensch von Kultur

Mr. Ihomfon, Brafident der Thomfon Leder Co., Chitago, 11521., tut feit dreifig Jahren nichts weiter als (egal bei Sauffe oder Baiffe) fein Ronto bei ber Phila Rat. Bant gu vergroffern Bon diefer Beichaftigung bat er meniger barte Stellen auf ben Sanben, um fo mehr aber weiche Stellen um ben Roefen befommen. Beht endlich befchlof Dr. Thomfon auch etwas fur feine Seele

gu tun. Bu biefem 3med entschloft er fich, hinaus in die Belt gu fahren, Eigentlich war es Dr. Thomfon febr fcmer, fene "Babbitwelt" ju verfaffen, um in die "untultivierten" Banber ber "aiten Belt" ju fabren, aber ber Mrgt fagte, reifen mache ichlant und der Bauch des herrn Brafibenten begann gerade noch ichneller

als fein Ronto zu machfen, affo nahm er fein bides Schedbuch und gondelte los.

Da ich bie hohe Ehre habe, Mr. Thomfon zu tennen, tam er guerft zu mir nach Ropenhagen. In zwei Lagen batte er gang Danemart bereift, ergriffen am Grobe Samlets in Selfingor (bie banifche Babeverwaltung bat bort, ertra fur bie amerifanifchen Turiften, einen Grabhligel aufgeworfen und einen alten Rater in ibn getan) geftanden; von diefer "beiligen" Stelle nahm Dr. Thomson etwas Erbe nach Chitago mit und fuhr dann weiter nach Indien!

Bon Inbien ichrieb mir bann Dr. Ihomfon mochenflich Rarten,

abreifiert: Dr. G., Ropenhagen, Solland.

Erdfunde ichmach. Aber mogu braucht auch ber herr Brafibent Grofunde? Tagis gibt's überall und feine Dollars faffen bie Brengen

Seche Bochen fuhr Thomfon in Indien herum.

Mis er gurud tam, erwarteten wir mit begreiflicher Spannung feine Reifebeichreibung. Ach Indien! Wer da bin tann

Mr. Thomson saß im Sessel, schmaste an einem Kaugunimt. Bir umstanden den Dollarmann. Fragen umschwirrten ihn. "Bie war es in Indien? Wie ist die Lage? Gibt es viel Arbeitslose? Was sagen die Inder?"

Dr. Thomfon icuttelte fein von Millionen beichwertes Saupt ... Ladys and Gentlemen, es ift nichts los in Indien! Die Leufe find fehr gurudgeblieben. Rein gutes Rino, Rein anftanbiges Sotel. Sie tonnen nicht mol ameritanische Zeitungen bort betommen Und überhaupt die Inder find richtige Banditen. Sie nehmen im Sotel fur die Baiche eines Sembes 3 Dollar! Bebenten Sie, brei Dollar! Well, ich friege ein neues hemb bafur in Chitago. Drei Dollar terible! Banbite!"

Das war alles, mas ber Millionar über feine Indienreife gu ergablen batte.

Jedes Ausstragen war zweckios. Mr. Thomson begann gleich wieder: "Banditen, drei Dollar . . . ein Hemd . . Kein Kino . . . tein gutes Hotel . . .!" und stedte sich eine Zigarre an.

Aber ein Mabel faß unter une, ichmarmerifche Unhangerin Bandhis, Dit all ihrer Jugend verehrte fie diefen fernen Areibeitstämpfer.

Diefes Mabel bob ihre ichmarmerifchen Mugen empor gu Mr. Thomfon und frug mit por Chrfurcht gitternber Etimme:

"Saben Sie Ganbhi in Indien?!"

Mr. Thomfon nahm die Havanna aus bem Mund und bochte angeitrengt nach:

"Bandhi . . . Gande . . . Gandhi . . " murmelte er. "Ro. 3st denn der Mann auch aus der Lederbranche?"

Miso sprach Mr. Thomson . .

3ch habe Ihnen ben Befiger bes Ronto Phila. Rat. Bant Rt. 196 479 porgeftellt. Man foll aber nicht den Teufel an die Wand malen . . .

Eben friege ich von Thomfon eine Rarte . "Bill mir Deutschland ansehen, tomme am Montag."

3d muß mich auf Dr. Thomfon porbereiten.

Bollen Gie mir bitte ichnell fagen, mo ber beutiche Felbbert Boethe begraben ift und melde Berte ber große Dichter Moltte geschrieben bat? Denn bas wollte ber herr Profident icon in Ropenhagen willen!



(28. Fortfetjung.)

"Benn bu ihn erft feben wirft", widerfprach fie, "fo wirft du fcon anderer Meinung werben."

"Alcht über meine Schwelle", fagte die Majorin noch einmal entichtoffen.

Bare Denife ber eigentliche Grund eingefallen, weshalb fich ihre Mutter fo aufgeregt gegen eine Innafion Hommerichlags ftraubte, fo hatte fie fojort mit ihren zwedlofen Berfuchen gur Rein-

wafdung Hammerichings aufgehört.

Denn die Majorin bachte gar nicht baran, einen Schwiegerfohn deshalb abzulehnen, well es ihm an der legten, vornehmften Haltung fehlte - übrigens, die Haltung wollte sie ihm schon beibringen, menn es barauf antam -; hatte biefer Mangel durch einen geoßartigen Ramen, durch einen Titel feinen Ausgleich gefunden, fo ware alles gut geweien. Es gab Sohne aus fürftlichen Rreifen, die trog aller Erziehung steif, ungeschickt im Umgang waren. Riemand nahm ihnen das übel. Es tonnte der Gloriole, die die hohe Abstanmung um fie mob, nichts anhaben. Oder — man brauchte nur an die herren Gelehrten zu denten. Gerade die tuchtigften unter ihnen mußten fich am ichlechteften zu bewegen. Man lachte ein wenig über fie, aber ihrem Ruf ichabete ihre Unbebolfenheit Der Titel, ber Rame bedie bie Blofie.

Wo aber hatte Hannerschlag fold einen ausgleichenden Wert Titel und Rang aufgumeifen? Er mar Rebotteur an einer

Beitschrift für ben Mittelftand.

Die Majorin von Langen, Die mit ihrer Tochter viel hober

hinaus wollte, batte gar fein Intereffe für ihn.

Und menn er felbft die bezaubernoften Formen befäße, fagte Denijes Mutter gu fich felber - nein, Defer Gerr ohne Rang tommt nicht in Betracht.

"Gegen feinen Befuch ift nichts mehr gu machen", bemertte Denife, "ba ich nicht weiß, in welchem Sotel er wohnt, tann ich ibm mit bem beiten Billen feine Rachricht geben."

Ihre Mutter ichalt.

Ber ift hier in meiner Bohnung ber herr", schaft fie, "ich

"Du", fagte Denife, "aber was foll ich mochen, wenn ich nun einmal feine Abreife nicht weiß?"

Buntilich wie ju einer militarifchen llebung ericbien Sammerichlag zu feinem Antritisbefuch.

Er murbe in ein betlemmend überladenes, fehr großes gimmer

geführt. Er batte eine Beife gu marten.

"Dier habe ich mich mohl in ein Dufeum verlaufen", brunnnte er für sich und spazierte herum, um die Fülle der Erscheinungen zu besichtigen. Die Majorin bemahrte die Bergangenheit auf. In fleinen Raften lagen Orden; an den Wanben hingen Gabel; Bhotographien, die faft famtlich uniformierte herren barftellten, ftaten in verschiedenen Sammelrahmen, und außerdem waren in Del gemafte Dffigiere und ichieppentragende Damen zu feben. In bides Leber gebundene Bucher mit Goldschnitt pruntten auf ben Tifchen.

Denife tam berein. Gie trug ein blaufeidenes Aleid, das am Salfe mit einer Schleife vom gleichen Stoff gebunden mar. Sie fonnte in Sammerichlags Mugen das Entzuden lejen, das ihre Geftalt, ichlant und von der Geibe fpielerifd glangend, in ihm herporrief. Er freute fich über ihr liebensmurdiges Lächeln und das froblime Geplauder, das ihm Duge ließ, ungbgelentt fein Glud ju genießen. Dag biefe gur Schau getragene Friblichkeit nur eine Maste mar, um Beforgnis ju verbergen, abnte er nicht. Sein Glud war noch nicht fo fest besiegest, als er meinte.

Mahrend fie mit vertraulich leifer Stimme gu ihm fprach, ermartete fie voll innerer Unruhe bas Ericeinen ihrer Mutter.

Der Auftritt der Majorin vollzog fich aber auf eine unerwartete Beife. Denife hatte beleidigende Burudhaltung gefürchtet. Raum mar jedoch ihre Mutter zu feben, als geschah, mas Denife nicht für möglich gehalten hatte. Hammerichlag entpuppte fich als Kavalier von besten Qualitäten, seine Berbeugung war tadellos, als ob ihm diefe Soflichkeitsbezeugung eine Gelbftverftandlichkeit, eine Gewohnheit mare.

Frau von Langen war geradezu überrumpelt. Es gab für fie teine Bahl - diefen inbellofen Manieren fieß fich nur mit gleichen iaeite Igammerianag in der Ron versation eine Liebenswürdigkeit, die Denise als etwas völlig Unbefanntes fest erft an ihm entbedte und ber fie voll Stol3 ibre Mutter erliegen fab. Das llebermaltigende für fie mar, daß hammerichlag fich in feiner Beife verstellte, bag er fich zu diefer Liebenswürdigfeit burchaus nicht vergewaltigte, fondern bag fie nur wie ber gefilterte Sait feines immer icaumenden Wefens mar.

Denife fab ihre Mutter an, ihre Blide lächelten:

Run? Und mas fagft du nun? -

Das Gefprach brebte fich natürlich um bie Bergangenheit, wovon fprach die Majarin lieber! Als sie ersuhr, daß auch Hammerichtag Diffiper, menn auch freilich nur ber Referve, gewesen mar, fab fie ihn mit noch freundlicheren Augen an,

Sie lieferte ihm gut feber Photographie in ben verichiebenen Sammelrahmen und zu jebem Gematbe eine Geschichte. Abtonterfeiten maren Bermandte: Ramen und Titel gingen über Sammerfoliag bin, er gab es auf, etwas bavon zu behalten.

Dann gingen fie in eine andere Stube hinuber, mo ber Raffeetild gededt war. Hier fand fich auch ein herr ein, bei beffen Anblid Sammerichlag beinabe por Freude laut berausgeschrien batte: ber Indianerfopp ...! Es war berfelbe indianifch fcmarshaarige. offizierhaft ausschende herr, mit bem Denife bamals am Sallefchen Lor gegangen mar. Damals batte hammerichlag ibn für feinen Rivalen gehalten und jest wurde ihm ber Mann als ber Gobn ber Majorin vorgestellt. Hammerichlag machte feine ernsthaftefte Berbeugung, aber er fannte nicht umbin, dem jungen herrn unvorichriftsmäßig lange die hand zu ichütteln.

Rachber ging die Majorin mit ihrem Gaft wieder ins "Dufeum" hinüber, um ihm noch einige Geltenheiten gu geigen.

Die machte ibn auf einen lebensftrogenden Gummibaum auf-

mertjam, der mitten in diefer toten Bergangenheit wuchs.

Donnermetter, bu bift ja ein bider Reri", fagte Sammerichlag

zu dem Baum. Als er der Majorin gegenüber Biag genommen hatte, räufperte er fich.

"Ich muß mit Ihnen noch etwas bereben, gnäbige Frau", fagte er, "id) möchte nömlich Ihre Tochter heiraten. Ihren freundlichen Segen hierzu erbittend, hochachtungsvoll und ergebenft Mar

Sammerickog. Soldje Formulierung eines Heiratsantrags mar der Majorin auch noch nicht einmal in Romanen porgetommen. Sie war baff wie über einen unmittelbaren Bolfenbruch.

MIs fie fich ein wenig gesammett hatte, zupfte fie ihr Spigentuch on ben Schultern gurecht.

"Aber jo unvermutet wie das ift mir noch nichts im Leben paffiert", begann fie.

"Die etwas auffällige Eile, mit der ich aufs Ziel losgebe", fagte hammerichlag, "erklärt fich damit, daß ich in einigen Tagen gurud nad Berlin muß. Wenn ich bort auch eine gang felbftanbige, eine leitende Position babe, so fühle ich mich barum boch nicht weniger verpflichtet, meinen Boften gur rechten Zeit wieber anzutreten."

"Ja, weil Sie gerade Ihre Position erwähnen..." sagte bie Majorin — und sie legte ihm seht verschiedene Fragen vor. h Wie in einem Egamen mußte er fie beantworten. Bei fich fond Sammerdistag, daß diese Frau sich vorzüglich aufs Examinieren verstand. Dabei faß fle mit einem freumblichen Lächeln im Geffel, als ob es fich um eine angenehme Unterhaltung, aber nicht um eine ber wichligften Fragen brehte, die es in ihrem Leben gob.

"Eine Mutter", sagte sie am Ende lächelnd, "tann sich nicht innerhalb einer halben Stunde über das Schicffot ihrer Tochter entscheiben, Gie werben bas verstehen. Much miß ich ja felbftperfianblid mit Denife fprechen."

"Die Sigung wird alfo vertagt", fogte Hammerschlag. Bald barauf gingen fle wieder hinüber.

Ehe Hammerschlag sich verabschiedete, traf er mit Denise eine Berabrebung für ben Morgen bes nächftfolgenden Tages war der Tag, an dem er nach Mittag zu reifen gedachte. Als Treffpuntt vereinbarten fie bas Schottentor. Bon bort aus wollten fie nach Gringing und noch weiter hinaus fahren; Denise wollte ibm die historischen Bege zeigen, wo Grillparzer, Beethoven und Schubert fpagierengegangen maren und ihre Bieber geboren hatten.

Che die Majorin sich hatte einmischen formen, war diese Mb-

modung perfett.

Mis hammerichlag die breiten fteinernen Treppen hinunter ging, nidte er für fich.

Er hatte das Gefühl, als ob die Sache in Ordnung mane.

Denife batte übrigens dasselbe Gefühl wie er. Es mar ihr unmöglich, sich porzustellen, daß ein Mensch der bezaubernden Mannlidfeit hammerichlags widerfteben fonne.

Aber ber Menich fann fich irren!

"Diefer Herr hat mir feine Absichten auf beine Sand befanntgegeben", fagte die Majorin mit unheimlicher Rube, als fie den Besucher eben mit gnädigem Lächeln verabschiedet hatte, "natürlich fommt er für eine von Langen nicht im entfernieften in Betrocht." "Bas?" fagte Denife und rieb fich die Mugen. "Traum' ich? . . . Nicht in Betracht?"

Die Majorin entwidelte nun unverhüllt ihre hochfliegenden Plane, Die fie mit Denife porhatte.

"Derr hammerichlag tann mir leiber burchaus nicht impomieren", fagte fie abichliefend und zog ihr Spigentuch fester um die Schultern. (Jortfegung folgt.)

Die Proja des jungen Kofmannsthal

Unter bem Titel "Boris", bem Bfeudonnm, mit meldem ber große öfterreicifche Dichter Sugo von Sofmannsthal, beffen tragifcher, mahrhaft poetischer Tod - er ftarb befanntlich bei ber Beerdigung feines Cobnes on einem Gergichlag - por menigen Monaten einem ebenso poetischen Leben ein Ende seize, als blutjunger Menich feine erften Berte unterzeichnete, -Titel "Loris" brachte ber S. Fifcher Berlag, Berlin, fürzlich eine Sammlung von in ber breiteren Deffentlichteit faft unbefannten Effans des Dichters heraus, die, teils aus dem Nachlaß, teils aus längft vergilbten und vergeffenen Zeitschriften geholt, nun zu einem fast 300 Getten ftarten Bande vereinigt find. Erstaunlich, wie reif bas Urteil des gur Beit ber erften Beröffentlichungen erft Gechgebnjahrigen, der damals noch die Schulbant eines Wiever Gymnafiums drudte, in fünstlerischen Fragen mar, überraschend, wie meisterhaft er icon zu diefer Beit Form und Sprache beherrichte. Deutlich fpurt man sein Bemühen, mit den Problemen des Lebens in einer Beise fertig gu werden, Die Einheit und Ueberfichtlichfeit, Ordnung und Einordnung, ohne die ihm das Dafein unerträglich ichien, ju gemührleiften permodyte.

Die Rünftlerperfonlichfeiten feiner Beit und ihre Berte, Dalerei, Dichtung und Theater, Einbrude aus fremden Landern und fleine, ffiggenhafte Novellen, das ift ber Inbalt diefes feffelnben Buches, das uns Hofmannsthal, den innerlich ewig Bewegten und fich Bandelnden, in der erften Phoje feines Schoffens zoigt.

Dit wirklichem Genug wendet man Seite um Geite um und freut fich an der fprühenden Lebendigteit und geiftigen Dynamit dieses jungen Dichiers, bellen fpatere Werte gehalten haben, was diefe erften Berfuche periprachen.

Ein Nachwort von Dar Delt bringt wertvolle biographische und pinchologische Hinweise, die das Blid des jungen Hosmannsthal noch eindringlicher und anschaulicher entstehen laffen.

Hans Zeuger.

Berichtigung: Wie uns ber Berlog Union Schroll u. Co. mitteilt, ift ber Breis bes bei ihm erichienenen Buches Beon hard Frang. "Borgeschichtliches Leben in den Alpen", nicht 10 M., sondern für das brojchierte Egemplar 6 M., gebunden 7,50 M.

WAS DER TAG BRINGT.

Rückgang des amerikanischen Flugverkehrs.

Bie aus einer foeben erichienenen Statiftit bes Luftvertehrs. ministeriums in Baibington hervorgeht, ift ber Flugverfehr in den Bereinigten Stoaten von Rorbamerita trog ber gabireichen neueröffneten Linien nach allen Richtungen des Landes im bergangenen Jahre doch meit hinter ben Ermartungen und Berechnungen gurud. geblieben. Bon ben 126 Millionen Einwohnern, die Amerita nach ber legten Bollsgablung befigt, boben fich nur 165 263 bei ihren Reisen des Flugzeugs bebient, mobel noch zu bemerken ift, daß in ber festgenannten Bahl auch viele Reifenbe enthalten find, die bas Fluggeug wiederholt benutten, fo bag bie wirtliche 3abt ber Reifenden taum mehr als 100 000 beträgt. Es läßt fich baber fagen, daß auf einen Amerikaner, der fich des Flugzeuge bebient, 726 fommen, die andere Beforderungsmittel vorziehen. Richt ohne humor bemerten ameritanifche Blatter ju biefer Ctatiftit, baft die Borliebe der Umeritaner fur ben Aufenthalt in ber Luft fich im mejentlichen auf die Dacher ber Boltenfrager gu befchranten icheine. Der Grund für ben Rudgang des Flugvertebre wird übrigene nicht nur darin gefucht, daß viele Ameritaner, burch die wiederholten Ungludsfälle bes legien Jahres abgeschredt, fich lieber anderen Beforderungsmitteln zuwenden, fondern hauptfachlich in den Bemubungen ber Eifenbahngefellichaften, bie burchgebenben Buge nicht nur mit einer gefteigerten Schnelligfeit fahren gu foffen, fonbern fie auch mit allen nur möglichen Bequemlichteiten auszuftatten, um ben Musfallen, die ihnen burch ben ftets gunehmenben Automobilvertehr erwachsen, nicht noch weitere Berlufte durch ben Flugvertehr hinzuzufülgen,

Musik als Linie.

Benn ein Dufitfehrer feine Schillerin pruft, fo nimmt er bie Musit mit ben Ohren auf, und er fallt dann fein Urteil mach bem Bebor. Run tam man aber auch zu einer mehr fachlichen Beurieilung gelangen, wenn Dufie schaubilblich als Linie bargestellt wirb. Und es gibt eine Einrichtung, die diesem 3west porzüglich bient. Der Schall ber Stimme oder eines Inftrumentes wird babei auf ein Mifrophon geseitet, und die entstehenden Strome verfegen bann ein feines Spiegelchen in Schwanfungen. Diefer Spiegel wird nun von einem Lichtstrahl getroffen, ber nach feiner Zuruchwerfung allerhand Schwingungen ausführt, die mittels eines zweiten Spiegels forflaufend auf lichtempfindliches Papier aufgezeichnet werden. So gewinnt man eine Schaufinie, eine Rurve der mufifafifchen Beiftung. die fich von einem tundigen Betrochter fein und gerecht ausdeuten

Die größten Ströme.

Die größten Strome ber Erde find der Miffiffippi in Rorb. amerita und ber Dil in Afrita mit je 6000 Kilometer Lange, Es folgt der Amogonenstrom in Gubamerita mit 5700 Rilometer, ber Ob, der Inogonenichen in Subantella mit 300 Aubunt.

Ob, der Ienessei und Inng-ese-fiang, alle drei in Affen, mit je
5200 Kilometer. Die Lena mißt 4600 Kilometer, der Amur
4480 Kilometer, der Kongo 4200 Kilometer, der Riger 4180 Kilometer und ber hoangho in China 4100 Ritometer. Der Borengftrom, der die tanadifden Seen mit bem Atlantifden Moer verbindet, mißt 3820 Rilometer, ber La Plata in Sabamerifa ift

3700 Risometer lang. Erit jeht tommt als größter europäischer Strom die Bolga mit 3570 Kilometer. Der Indus in Affen mißt 3180 Kilometer, ber Ganges rund 3000 Kilometer. Der größte in Deutschland entspringende Strom ist die Donau mit 2860 Ritometer, dann tommt ber Rio Grande bel Rorie, der Grengfluß zwifchen ben Bereinigten Staaten und Megito, er lit 2750 Kilometer lang. Die gleiche Lange bat ber Cuphrat in Mfien, Der Colorado in Rord. amerika mißt 2700 Kilometer, der Gambefi in Ufrika 2660 Kilometer. der Amu Darja in Afien 2200 Kilometer, ber Drinato ebenfalls 2200 Kilometer, der Kolumbia im Rarbweften Rordamerikas, der den nördlichen Geffengebirgen entspringt, ift 2180 Rifometer lang. Dann tommt als brittgrößter europaischer Strom ber Dnjepr mit 2150 Rilometer, ber afritanische Dranje ift 2050 Rilometer fang, ber Limpopo ober Krofobilfluß im füblichen Afrita hat eine Lange von 1600 Rifometer, ber Senegal eine folche von 1430 Rifometer. Muger-ben brei bereits genannten europäischen Strömen fet genannt ber Don (1860 Kilometer), die Dwina (1780 Kilometer), die Beifchora (1580 Kilometer), ber Ural (1500 Kilometer), ber Rhein (1225 Kilometer), Die Elbe (1156 Rilometer), Die Beichfet (1050 Rilometer), Die Ober (905 Kilometer) und die Weser (710 Kilometer). Auftrallen, das in dieser Zusammenstellung disher nicht erwähnt wurde, hat nur einen einzigen bedeutenden Strom, den Murray mit 2500 Kilo-

Automatische Eisenbahnsicherung.

Es find faft umahlige Erfindungen gemacht worben, um bei Effenbahngugen auf mechanischem Bege ein Ueberfahren ber Saltefignale zu verhindern. Eine Reuerung arbeitet mit einer besonderen Lichtwirtung. Muf ber Mafchine fenbet babel ein fleiner Scheinwerfer flandig Licht aufwarts, und menn ein Signal auf ber Strede erreicht wirb, fo fallt bie Strahlung oben auf einen Spiegel, ber je nach ber Stellung bes Signals eine besonbere Lage bat. mirft bann das Bidt in einer bestimmten Richtung gurud, und es fällt auf der Moidine auf eine bestimmte Gelenzelle, die dann bem Führer ber jewelligen Stellung bes Signals auf elettrifchem Bege angibt. Bringt ber Mann ben Bug im gegebenen Falle nicht burch Bremfen jum Salten, fo ichaltet fich die Bremfe felbfttätig ein.

Bei ber Boligeiverwaltung in Chitago lautete es Sturm. In einem großen Ronfettionshaus fei ein Mann aus bem Genfter gestürzt und liege verbsutend auf der Strafe. Baligei und Rettungsmogen eilen zur Unfallstelle. Gine riefige Menichenmenge. Bas war geschehen? Das Konfettionshaus botte eine taufchend menichenahnliche Modellpuppe aus dem Fenfter werfen laffen und felbit die Boligei benachrichtigt, um auf diese Urt die Deffentlichteit auf das Ronfettionsbaus aufmertfam zu machen!

Der Rekord-Untug.

Die neueste Errungenschaft auf bem Gebiete bes Reforbunmefens ift ein Bettbewerb im Blafen von Seifenblafen, bei welchem berjenige der Bewerber einen Breis bavontragt, ber bie größten und meiften Geifenblafen innerhalb einer bestimmten Beit produgiert. Diefer Refordunjug tommt, wie jo viele, aus USA,

Seid ihr alle da?

Vergnügte Spiel- und Turnstunde bei den Kleinsten

Bater, Mutter, Onfel und Tanten find fich einig, bag bie ! tielnen Krumels von funf bis acht Jahren fich beim Spiel noch ju dumm anftellen. Aber ein Rinderfreund meint, man tonnte es einmal versuchen, und fo ging's denn los. "Seid ihr alle da?" Schuchtern fommt als Untwort das "Ja". Der Spielleiter fagt. das war gar nicht zu hören; er muß noch zweimul fragen, aber dann tlappt es, alle beftatigen, jo laut fie tonnen, daß fie da find. Das ift erfreulich, benn nun tonnen wir anfangen. Bunachft ein fleiner Bettlauf an den nachften Baum, das ift eine vergnügte Sache. Run zurudhupfen auf einem Bein. Das ift fcon etwas ichwieriger, Aun ftellen wir uns alle auf ein Bein, erfassen bas Anie des anderen Beines und hupfen, indem wir uns um Die eigene Achfe breben. Das ift beollig, die fleinen Bildlinge ftrablen. So, nun machen wir ein Hunderennen, auf allen Bieren, aber babei tudnig bellen. Das habt ihr wirklich fein gemacht. Jeht haben wir uns fehr angestrengt, ba muffen wir einmal tuchtig Luit holen. Alle heben langfam bie Arme hach und holen babei tief Atem. Dann mit voller Rraft bie Luft aushuften und die Arme ichnell fenten. Das Muspuften mar aber wirklich nicht zu horen, ihr mußt tudtig Wend maden. Beim beitten und vierten Dale flappt es gut. Die beim Laufen und Springen angeftrengten Lungen find nun bis in die Lugenspigen durchgearbeitet. Es mar inftematifche Lungengnmnaftit, mabrend wir ichoinbar nur gespielt haben. Run tommt etwas Geruhfames.

Es gibt allerhand nette Spiele. Bor allem Singspiele, an denen sich auch die Frauen sehr gern beteiligen und die leicht gelernt werden. "Ich hatte mal 'nen Zappelmann, dann hob er Wrm und sein." "Bir Fröschetin, wir Fröschetin, wir sind ein lustig Chor, wir haben, mir haben tein Geld und doch Humor." Dabei machen die damit verbundenen Bewogungen besonderen Spas. Oder: "Bauer bind den Pudel an, na, na, daß er uns nicht

beißen kann, ach, ach, ach." Der Arbeiter-Turn- und Sportbund bat ein tleines Heit: "Tanze mit, 127 Turn- und Tanzmesobien" (also mit Roten) berausgegeben, das seder Spielleiter haben sollte. Dazu kommen dann die Turnspiele. Im Kreis: Ball-Abschagen (der Ball wird im Areis weltergegeben, der Spieler in der Mitte muß versuchen, den Ball zu schlagen): Gesängnisspiel (die Spieler stehen im enggeschlössenen Areis, der Gesangene in der Witte versucht, aus dem Areise berauszukommen); Stehball (der Ball wird hochgeworsen und der Name dessenigen gerusen, der den Ball sangen soll); Ballsuchen (alle sitzen im Kreise).

Auch die Kleinen meffen gern ihre Kräfte. Wir machen deshalb ein Tauziehen, zuerst um langen Tau, dann wird das Tau verknotet und im Kreis gezogen. Ein dünnes Tau fann auch zum Springen (einzeln und paarweise) benutzt werden. Springreisen und Springichnüre bieten den Rädchen stundenlange

Unterbaltung.

Zwischen den Spielen schalten wir zwedmößig gelegentlich Enmuastist ein mit anschließenden Atemibungen. Das Schwingen der Arme, Kumpsdrehen, Kniebeugen usw. macht auch den Kleinen großes Bergnügen. Dann gibt es allersei Scher 3übungen vie die Bierde; jehwerzälliges Geben wie der Esejant auf allen Bieren. Auf dem Küden liegend; Schautelpserd, strampeln wie ein Maifaier, der auf dem Küden liegt.

Aus der einen Spielstunde sind zwei geworden. Wo blieb die Zeit? Die Kleinen rusen: Roch mehr! Aber wir trösten sie: das nächstemal geht's weiter. Kun nach ein Schustlied. Wer tennt ein schönes Lied? "Es war einmal ein treuer Husart" Aber das ist doch nichts. Zwei tennen das Lied: "Lieder stimmt an." Das iernen wir nach zum Schluß. Dann tollt die junge Schar zu den Müttern. Sie haben guten Appetit besommen,

Charlottenburg Wasserballmeister!

Weißensee mit 6:4 (2:1) geschlagen

Den Freien Schwimmern Charlottenburg gelang is gestern im Protestspiel gegen Reptun Welhen fre wiederum zu liegen und damit Kreismeister des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zu werden. Schon am leizen Sonntag im Juli muß Charlottenburg in Stettin zur Ausscheidung um die Kreisverbandsmeistersichalt antreten. Die Gegner sind Königeberg oder Elbing vom 12. Kreis, Stettin (14. Kreis) und sicherlich Senstenberg als Bertreter der 16. Kreises. Der Sieger aus den Spielen sährt als Ostbeutscher Meister im August nach Göttingen und tritt dort mit den besten Mannschaften der Kord-, Süd- und Mittelbeutschen Kreisverbände zum Endspiel um die Bundesmeisterschaft in die Schransen.

Mit dem Ausgang des Treisens Reptun Beisenies—Charlottenburg ist die Sammerrunde und damit auch die Serie beendet. Der Charlottenburger Manuschaft, deren Mitglieder alle aus der Jugende abteilung hervorgegangen sind, gelang es von 14 Splelen 12 zu gewinnen und nur zwei zu verlieren. Ein Spiel verlor die Manuschaft in der Winterrunde und die zweite Riederlage brachte ihnen vor wenigen Tagen Helias überraschend mit 6:4 bei. Helias, der in den leiten Wochen gute Form zeigte und alse Spiele der Sommerserie für sich entschelden tonnte, hatte aber in der Winterrunde mehrere Spiele verloren. Weisensee, der leizte Bundesmeister, hielt wider Erwarten dem Ansturm der jüngeren und schnelleren Manuschaften stund. Das gute Stellungsspiel wurde vielen Nachwuchsmannschaften zum Berbinanis.

Beftern zeigten Beifenfee und Charlottenburg ben gahlreichen Bufchauern in Spandau ein Spiel in hodifter Bollenbung ber Technit

und fpannendem Spielverlauf. Bas Charlottenburg Beigenfee in Schnelligfeit voraus bat, macht Beifenfee durch großen Gifer wieber weit. Rach anfänglich verteiltem Spiel macht fich eine leichte Ueberlegenheit Charlottenburgs bemerkbar, die fich auch zahlenmaßig ausbrudt. Ginen Erfolg ichog aus einiger Entfernung ber linte Sturmer Charlottenburgs. Rurg barauf ftellt ber Mittelfturmer auf eine Borlage bes rechten Stürmers das Resultat auf 2:0. Trojbem Charlottenburg durch unermudliches Schwimmen mehr vom Spiel hat, gelang es dem rechten Stürmer Beigenfees, turg por halbzeit durch einen fabelhaften Beitschuß ein Tor zu erzielen. Dit 2:1 für Charlottenburg geht es in die Paufe, Mus bem Gedrange por bem Beißenjes-Tor ichießt der rechte Stürmer Charlottenburg Rummer 3. Derfelbe Spieler gibt wenig fpater bem linten Stürmer eine gute Borlage, Die auch prompt vermandelt wird. Es fteht 4:1 fur Charlottenburg. Beißensee fann turg hintereinander zwei weitere Er-folge erzielen. Das dritte Tor für Beigensee verschulbet ber Charlottenburger Torwart, ber bei der Abwehr den Ball dirett dem rechten Sturmer Beigenfees gumirft, ben biefer auch fofort wieber gurud. gibt, mit bem Erfolg: Tor. Radbem ber linte Sturmer Charlottenburgs das Rejuttat auf 5:3 ftellt, gelingt es Beigenfee, durch einen Freiwurf vor dem Tor einen vierten Erfolg zu erzielen. Charlottenburg ift fich der schwierigen Situation bewußt und durch unermübliche Arbeit bes linten Stilrmers, ber besonders fcuffreudig ift, wird bas Resultat auf 6: 4 erhöht. Damit ift Schlug.

Run liegt es an ben Charlottenburger Mafferballipielern, dafür zu forgen, bag die Bundesmeisterschaft auch in diesem Jahre nach Berlin fallt.

Nach dem Sportplatz Wuhlheide

Dem bichtbevöllerten Arbeiterbezirt Dberfchoneweide ift inmitten ber Buhlheibe ein wunderschöner Boifsport erstanden. Schöne Anlogen bieten der Bevölkerung nach des Tages Laft und Rüben eine ruhige Erholungsstätte. Dürftiger Riefernwald ift in eine Anzahl Rasenslächen für Spiel und Sport umgewondeit worden.

Run wird morgen abend unter Mitwirtung ber Arbeiterfportier die neu eingefügte Sportanlage mit einer 400 Meter langen Afchenbabn und fertaffenartig angelegten Bufdauerplagen, Die 10 000 Bejudern Blag bieten, eingeweiht. Mit einem breiftundigen Programm indet um 17 Uhr die Eröff vom Begirtsamt Treptom balt die Feftaniprache; Arbeiterfanger und Mufiter beifen die Beranftaltung verschonern. Um 17 Uhr verfammeln fich die Mrbeiteriport pereine mit ihren Jahnen gum Einmorich auf bem Stellplat. Gleichzeitig fleigen bie notwendig werdenden Borlaufe über 100 Meter aller Riaffen und die 4×100 Meter Frauenftaffel. Der 800-Meterlauf ber Manner meift 15 Rennungen auf. Bur bie Jugend ift Speermerfen, fur Manner Sochprung und für Frauen Angeffiogen porgefeben. Das Sauptintereffe burften jeboch Die Einmeihungoftafette über 10×200 Meter, Die Schwedenftafette ber Jugend und bie 4×100 Meter Frauenftaffel boben. Die Frauen zeigen außerdem die Rreissesignmnastit nach Mufit. Ein Handballfpiel bringt die Mannichaften der Bezirtovereine &. C. Oberipree und Baumichulenweg gufammen,

Die Arbeitersportler Berlins werden aufgesordert, spätestens um 16.30 Uhr im Bollsport zu sein und geschlossen am Einmarsch sowie an der Massengnmnastit teitzunehmen; denn gerade eine berartige Beranstallung ist eine gute Werbemöglichteit. Eintritt wird nicht erhoben. Die beste Fahrverbindung sind die Straßenbahnen 87, 187 und 95 bis Frischenstraße in Oberschöneweide. Die Frischenstraße mündet nach 5 Minuten Weg als Haupizugungsstraße dirett im Bollsport. Der Play siegt auf der Schöneweider Seite binter der Karlshorster Rennbahn und ist vom Babnhof Karlsborst in 20 Minuten zu erreichen.

"Zehn deutsche Meilen" auf der Rütt-Arena

Die heutigen Wendrennen auf der Rutt-Arena, die um 20,15 Uhr beginnen, gipfeln in einem Manuschaftsrennen nach Sechstage, art über 10 deutsche Melten (75 Kilometer), zu dem nicht weniger als 16 Manuschaften verpflichtet worden sind. Daneben gibt es noch einige weitere Weltbewerde, die einen nicht weniger interessanten Bersauf versprechen. Wies in allem ein Beogramm, das viel Au-

tlang finden müßte. Die Starierlifte des 75-Kilometer-Mannichoftsrennens zeigt tolgendes Bild: Demoine-Guimbretière, GaoffensDegraeve, Miethe-Buschenhagen, Ehmer-Knappe, Lehmann-Miffel,
Dorn-Razzunfti, Krüger-Funda, Ridei-Mandeltom, B. WolfeLongardt, Schwemmter-Kantorowicz, Evert-Mühlbach, Dahms-Kadzierlti, Kühl-Schühe, Balte-Kießlich, Kuhn-Riedel, Urndi-Fischer
(Chemnis).

Das Fest der 50 000

Zum Aufmarsch der roten Kavallerie in Dresden

Allen Mitgliedern von "Solibarität", die in den letten Julitagen die große Wallichtt nach Dresden antreten, hat der Bundesausichuß jett das Gestduch für dieses erste Jest des Arbeiter-Rad- und Kraftschrerbundes zugehen lassen. Es mußte auch schon ein ganzes Testduch sein, denn ein einsaches Programm, nun ja, das hätte für ein lotales Sommersest genügt, ober nicht für das bevorstehende dreifügige Massen ist das Gestduch start geworden und einen bunten Stadtplan von Dresden gibt es zu. Ein lieltes Konversationsleziton mit etwas Felddienstordnung, ein wenig Werbeschrift und natürlich der ganzen Stala der Beranstaltungen.

Ann braucht jeder nur das Buch aufzuschlagen und weiß; 6,45 lihr früh ist ein Start am Festplay, dann geht es ganz bestimmte Straßen entlang. Oder jeder Festeichnehmer braucht Dresden nie in seinem Leben gesehen zu haben, aber er weiß, in welchem Quartier er beute abend schlasen wird. Und is geht es weiter: ein Kapitel über Post, über Eisenbahn, über die Preisvergünstigungen, die Dresden den Festeilinehmern eingeräumt hat, über die Standorte der Sanitätztolonnen, über die Farbe der Aembinden derzenigen, die vom 25. dis 27. Jusi "etwas zu sogen haben". Dann meldet sich der lechnische Aussichuß, der Festzug, der Wohnungs, der Versehrs-Aussichuß, nein, man kann sie nicht alle ausgählen. Aber leien nuß man das, was der Wirtschaptsausschuß schreibt, sonst bestonnut man nichts zu essen.

Roch viel mehr steht in dem Buch, wann man am desten zum Zwinger geht und wann auf die Albrechtsburg, wie man in die Sächliche Schweiz kommt, was Bebel und Singer in Dresden gemacht haben, wie viele Arbeitslose Dresden hat, wir jogten es schon, ein kleines Lexiton ist das übersichtliche Festwuch. Es wird wen gestragt werden in Dresden, wenn es doch einer macht: "Bo schöft denn der Gau 14?" branche man nur zu antworten: "Bine, die grüne Liste hinter Seite 34!" Wit so einem Festwach muß zu alles Kappen.

ARBEITER FUSSBALL

Spiele am Sonniag, 13. Juli

Lichtenberg I spielt auf dem Sportplot in der Annalistraße, am Bahnhol Stralau-Rummelsdurg, gegen Butad. Strausderg spielt gegen Schöneberg Stortow 2 gegen Oberspree 2. Deutschwügterhausen gegen Reufölln 2. Kagel gegen Leitow. Klausdorf gegen Wansdorf, Weiheuse gegen Stortow. Freie Scholle gegen Sotol. Drewig 1 gegen Spandau 2. Friedenau 1 gegen Eintracht 2. Kapuld 2 gegen Wilmersdorf, Werder 77 gegen Lichtenberg 11. Schöneberg 2 gegen Wilmersdorf, Werder 77 gegen Lichtenberg 11. Schöneberg 2 gegen Wilmersdorf.

Beginn ber 1. Mannschaften 17.30 Uhr. Borber untere Mannschaften.

Mandball

Die nächsten Spiele

Um Sonnabend, dem 12. Juli, spielen im Humboldthain um 18,45 Uhr FIGB. Bezirt Norden 1 (1. Männer) gegen Eintracht-Mahlsdorf 2 und FIGB. Bezirt Norden 3 (1. Männer) gegen FIGB. Diten 2.

Am Sonntag hat Freie Sportvereinigung Raulsdorf sich auf dem Platz an der Köpenider Straße Freie Turnerschoft Redielde verpflichtet. Es spielen die Frauen um 15.30 Uhr, die Jugendmannichoften um 16,25 Uhr und die 1. Männermannschoften um 17,40 Uhr. Die Freie Turnerschoft Erlner hat sich zu Berbespielen in Fanglicheule FIGB. Neutölln ausertoren. Her spielen die 2. Männermannschoften um 15 Uhr, die Frauen um 16,10 Uhr und die 1. Männermannschoften um 17 Uhr. In Friedenau, Offenbacher Straße, spielen FIGB. Friedenau (2. Ränner) gegen Reufölln 3 um 12,30 Uhr, und Friedenau (3. Männer) gegen Sozialistische Studenten 1 um 14 Uhr.

Beiter spielen noch FIBB. Spandau (1. Männer) gegen Freie Turnerschaft Botsdam 1 um 9 libr in Spandau, Seeburger Straße; Freie Sportvereinigung Teltow (1. Männer) gegen Schenkendorf 1 um 17 lihr in Sputendorf; Fußballtlub Oberspree (1. Männer) gegen Rahlsdorf 1 um 15 libr in der Buhlheide; Freie Turnerlchaft Wilmersdorf (2. Männer) gegen Kleingärtner 1 um 10 lihr in Wilmersdorf, Fehrbelliner Play, und Bohnsdorf (1. Franen) gegen Mahlsdorf 1 um 15 lihr in Köpenick, Wendenichloßstraße.

Tennis Rot

Die A. Gruppen ber Tennisferie find am tommenben Sonntag fpielfrei, weil bie Mannichaften burd nach Dresben gefahrene Spieler unvollständig find. In der B-Gruppe find bis auf eine Ropenider alle Mannichoften im Spiel. Bu bem Spiel der Frauen von J. I. Spandau gegen die der FIGB. Reutolln in Reutölln läßt fich nichts Wahrscheinliches sogen. Ebensowenig zu dem der Friedrichshainer Frauen gegen die von Premiouer Berg, weil Friedrichsbain mit zwei Erfaftleuten weniger fpielftart antreien muß. Das Spiel IR. Webbing gegen IR. Reutalin wird vorausfichtlich Reufolln für fich entscheiben. Bei den Mannern hat Friedrichshain gegen Brenglauer Berg (beibe Termis-Rot) die befferen Chancen. Beibe Mannichaften von IR. Brenglauer Berg fpielen im Friedrichshain, es wird ben Spielern nicht leicht fein, fich an die gang anders belichteten Blage zu gewöhnen. Gleichftart dürften die IR.-Mannichoften von Kopenid und Gefundbrunnen fein, ihr Spiel in Ropenid ift ebenfo offen wie bie Spiele gwifchen FI. Spandau gegen FIBB. Bedding in ben Rehbergen- und zwifchen IR. Webbing gegen FIGB, Rentolln, ebenialis im Boltspart Rebberge.

Kreissportfest der Athleten

Am Sonntag, dem 13. Juli, veranstalten die bundestreuen Arbeiterathleten ihr alijährlichen Kreis- und Sporfielt, unter Mitwirfung der gesamten Artistensparte des Arbeiterachtetenbundes, in dem wunderschönen Garten des Moaditer Schüßenhauses am Freibad Plöhenses, Norduser 28. Ansang des Konzeris 3 Uhr, der Beranstaltung 5 Uhr.

Buse und Tietz in Frankreich ausgeschieden

Die neunte Stappe der Radeundjahrt durch Frankreich von Pau nach Louchon hat durch ihren ichtbierigen Kurs zahlreiche Opier gesotdert. Davon ist auch die deutsche Ländermannschaft nicht verschont gedlieben. Gerade die mit so großen Hospinungen entsauden Buse und Ties woren die ersten, die ihre Kameraden im Sich lessen und aufgeden musten. Unsere Holinungen ruben nun also nur nach auf Schön. Siegei, Manthen, Wolfe, Rebe und Thierbach. Der Franzose Mouclair, ein Mitglied der tranzösschen Ländermannschaft, schied durch Schön siegei, deln Kitglied der tranzösschen Ländermannschaft, schied durch Schön siegei kanthen, nach den danz ein Kanden Franzose muste die Wossen kernen kreden, nach bevor er Louchon erreichte.

Arbeitsgemeinichaft für Jorstichun und Raturfunde E. B. 125. 21 rfe.
Banber ung: Samming, den int. Jodi: Kanderung durch den Wumenibal. Teisenter-Gamengrund-Gernggrund-Lattice Ablander-Strausberg, Fahrung: Erich Gerkebel. Leftbunkt: Vormittags 8 ilbe Schlei. Bahrbol. Briezener Bahnfteig. Fahrtarre die Liefenjee. Witglieder frei. Gaibe 0.20 R.

Das Zestiplet "Bötterfreiheit" wird am ist, und in Sall in Bern antähitch des Schweigerlichen Arbeitersängerfedes uranbejühnt. Ter Test ift von A. Kanthouser und A. Stantier, Musik von Erwin Leud war. Un der Auffährung jind außer dem Berner Stadtorcheiter 600 Sänger und Sängerinnen, größer Kinderchar, Sprech, und Bewegungschüre beleifigt.

Bundetreue Vereine teilen mit:

RIGO, Sübeh-Treptem. To her Schenheitelsb verausüchtlich erft am 2. Mugust wieder beginnen wird, werden alle Erneffinnen und Genneffen erfusit, fich au den Spiel- und Sportlagen, Mitwoche und Senuadends in Teoplaw, Wiefe II, Dienslags und Freitoge in Banesfenfennen, Sportplot.

Sportberein Ranbit. Die Aurnabende aller Abtellungen inlen militend der Schulferien aus. Tothe regelmäßig Eloptratining auf dem Sportblak Liergarien jeden Dienstag und Tannerstag ab 6 libt. Meus Mitgelieder werden dort enigenomnen. — Matung, Aunfriendret Worfan, den 14. Juli, 158 libr. im Botal von Schulder, Wieleifer, Ir wickige Aunfriendriftung.

330B. Bezief Westen: Padeinur eine Bütfee bei Strausberg. Trefipunkt Connios früh 7 Uhr um Bedribor Zas. Gaste millfemmen. 330B. Kerem, Sustelläbteilung. Kombinierte Wannichalt fucht Gegner auf eigenem Alet. Richviel ungeichert. Anfrogen Buch (B. 7) 1878. "Treie Wasserter Aufwärts". Am Sonnsbend, den 12. Juli 1988, promeinische Kahrl nach dem Felicart Kanni auf Indiractionn Kanni Gilbe und Spuparbifferende find hierzu berglicht eingeladen. Baatsbams Tearl. Spandauer Straße. Anidrist: Arib Diebeld, R. St. Dubliner Straße St.

Indien und die Arbeiter.

Ein Eldorado der Ausbeuter.

J. St. Stodholm, 10. Juli.

3d hatte Belegenheit, mit ben beiben indifden Delegierten, Die Birm Internationalen Gemertichaltstongreß nach Stodholm getommen find, über die indifche Bewertichaftsbewegung wie über die indliche Unabhängigteitebewegung gu fprechen.

Rach ben Erffarungen ber beiben Delegierten 3ofbi und Rajab gahlt ber indifche Bewertichaftsbund 300 000 Mitglieber. Muger dem Gemerticafisbund gibt es noch größere Organisationen, barunter befonders die Organisationen ber Boftangestellten, Die aber als Regierungsangestellte nicht die Erlaubnis haben, dem indischen

Gewerfichaftsbund beigutreten.

Much Gandhi ift Beiter einer großen lotalen Organisation pon Tegtisarbeitern, die aber nicht bem indifchen Gewertichaftsbund angefchloffen ift. Der Gig biefer Organisation ift It amababab, ein hauptgentrum ber indischen Tertilinduftrie. Dieje Organisation hat etma 60 000 Mitglieder von etma 100 000 Beichaftigten. Gandhi versuchte zwischen ben Unternehmern und Arbeitern gu vermitteln. In Ahamadabad find die Tegtilfabritanten famtlich Inder.

Seit die englische Labourregierung an ber Macht ift, habe fich Die Situation für die indischen Arbeiter in teiner Beise geandert. Die indifden Gewerticaiten inmpathlieren mobl mit ber

nationalen Unabhangigfeitsbewegung,

ohne fich jedoch mit diefer gu identifigieren. Denn ob die Unternehmer Inder ober Mustander find, ble Mrbeitsbedingungen feien überall die gleichen. In ber Regel haben die aus-fandifchen und die inbifchen Unternehmer getrennte Organisationen, gehen aber gemeinsam vor. Jedoch gibt es auch eine Organisation von indischen und ausländischen Tertissabritanten.

Muf unfere Frage, ob bie indlichen Gewertichaften fich mit der Umwandlung Indiens in ein Dominion abfinden wurden ober ob fie die volle Unabhangigteit erftreben, ertlarten die beiben Berireter ber indifchen Gemertichaften, bag fie für die Gegenwart die Umwandlung von einer Kronfolonie in ein Dominion als einen großen Jotifchritt betrachteten und fich gunachft bamit gufrieden geben murben. Much Bandhi babe bis gum Rovember 1929 erflärt, daß sein Biel die Umwandlung Indiens in ein Dominion fei, und erft als trop aller Berfprechungen praltisch teinerlei Fortichritt erzielt wurde, babe Bandbi fich an die Spife ber Unabhängigfeitsbemegung gestellt. Es fel jedoch tein Zweifel, baf Bandhi auch beute noch fich mit der Ummandlung in ein Dominion

Eine foglaliftifche Bartel gibt es in Indien nicht, aber es gibt Sogialiften, befonders naturlich unter den Mitgliedern ber Gemert-

Die Bewertichaften geben Bochenblatter heraus, Die gewöhnlich in der Botaliprache ihres Ericheinungsortes veröffentlicht merden, denn Bentralverbande über gang Indien gibt es nicht. Die ge . meinfame Berhandlungsfprache auf Rongreffen fet hinduftanifd, bas von allen Indern verftanben merde, wenn auch nicht alle Inder hinduftanisch sprechen. Muf ben indischen Gewertschaftstongreffen iprechen die Delegierten, die biduftanisch nicht beherrichen, englisch, und beren Reben merben dann ins Sindu-Stanliche überfest.

Die Cohne und die fonftigen Mebeilsbedingungen

find, mie befannt, in Indien felbft elend. Sie find gleich ichlecht bei indifden wie bei ausländischen Unternehmern. Dannlich e Ungelernte verdienen etwa 9 bis 15 Pence, Gelernte 18 bis 32 Bence toglich in den Großstädten. Muf dem Lande find die Löhne erheblich niedriger und betragen etwa 7 Bence pro Tag. Die Frauen verbienen die Satte bis beei Biertel diefer Lohne.

Die Arbeitsgett ift in den Fabriten, d. h. in folden Unternehmen, die mindeftens 20 Berfonen beschäftigen und Maichinentraft benugen, 10 Stunden taglich ober 60 Stunden mochentlich. In ben anderen Unternehmen und in ber Landwirtichaft ift

die Mebeltszeit unbegrengt.

Die Rindersterblichteit ift ungeheuer groß, eine Folge elenden Bebensverhaltniffe. Bon 1000 findern fierben nach ber offiziellen Statiftit 667 im erften Cebensjahr.

Die Arbeitslofigteit in Indien fei febr groß. Beboch trete fie nicht fo in Erscheinung wie in Europa, und zwar beshafb

nicht, weil es in Indien Tradition ift, daß der, ber noch über Gubfistengmittel verfügt, die Bflicht bat, diese mit allen feinen Ber-wandten, die teine haben, zu tellen. Daraus ertlärt fich auch, daß bas durchichnittliche Jahreseintommen auf ben Ropf ber Bevolferung 4 Bfund Sterling (80 Mart) (?) beträgt und dag 60 Brog, der Bevölterung fich täglich nur mit einer Rahlzeit begnügen muffen,

Streifen ift fittenwidrig.

Das behauptet ein Rommunift bor dem Arbeitsgericht.

In einer Schallplattenfabrit, beren Urbeiter faft reft. los organifiert find, murbe ein Unsrganifterter eingeftellt. Das erregte natürlich ben Unmillen ber Arbeiterichaft, um fo mehr, ba eine Bereinbarung mit ber Direttion beftebt, wonach Arbeiter nur burch Bermittlung bes Arbeitsnachmeifes bes Gabritarbeiterverbandes einzuftellen finb. Der Unorganifierte hatte die Stelle burch mochenlanges herumicharmengein bei bem Deift er erhalten. Drei Mitglieder bes Arbeiterrats verhandelten mit bem Meifter und bem Betriebsleiter, fie beriefen fich auf die Bereinbarung mit bem Berband und forderten, bag ber Unorganifierte nicht beschäftigt merbe.

Die Urbeiter ermarteten das Refultat ber Berhandlung, Die mahrend ber Frühftudepaufe ftattfand. Alls nach Schluß ber Baufe noch tein Ergebnis erzielt war, nahm die gange Belegichaft die Urbeit nicht wieder auf. Das mare vielleicht gar nicht notig gemefen, benn bei den Befprechungen mit den Arbeiterratamitgliedern zeigte fich ber Meifter bereit, auf die Beichaftigung bes Unorganifierten gu vergichten, um Rube im Betriebe gu haben. Der Unorganifice

murbe benn auch entlaffen. Run nahm fich die oppositionelle Dreberorgani. attan feiner an und, obgleich man faft in jeber Rummer ber "Roten Sahne" lefen tann, bag bas Arbeitsgericht ein gegen Die Arbeiter eingestelltes Rlaffengericht fei, wollte der Bertreter der oppositionellen Dreber, ein moldechter Rommunift, m't Bilfe Diefes Berichts für feinen Manbanten etwas herausholen. Diefer Berireter batte berausgefunden, daß im Burgerlichen Gefeg. buch ein Paragraph gu finden ift, welcher lautet: "Wer in einer gegen die guten Sitten verftogenden Weife einem anteren porfaglich Schaben gufugt, ift bem anderen gum Erfan des Schabens ver-

Mijo ber Streit ift bier, wo es dem tommuniftifchen Bertreter in den Rram paßt, eine gegen die guten Sitten verftoßende Sandlung. Deshalb verlangt er, bag die drei Arbeiterratomitglieder, die den Streif verantaft haben follen, dem Unorganisierten feinen vollen Sohn gablen, bis er Arbeit gefunden bat.

Bor Bericht ftellte fich beraus, daß die Arbeiterratsmitglieber das Rubenlaffen der Arbeit nicht nur nicht veranlagt, fonbern ber Belegichaft geraten haben, weiterzuarbeiten, ba bie Ungelegenheit durch Berhandlung geregelt werde. Aber ber Rat murbe nicht befolgt, die allgemeine Stimmung tam durch Rubenlaffen ber Arbeit jum Musbrud.

Das Gericht ertannte auf 21 b meifung ber Riage, weil nicht nachgewiesen fei, bag ber gegen die Beichaftigung bes Riagers gerichtete Streif von den Betlagten veranlagt fei.

Bepp über Spigbergen. Rudflug lange der fcottifchen Ruffe,

Stodholm, 11. Juli.

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" flog von Sammerfeft gum Rordtap und von dort gegen Mittog nach Spigbergen, das um 18 Uhr bei ftrablender Sonne erreicht wurde. Bon bort ging bie Gahrt mieder gur normegifden Rordtufte.

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" befand fich nach einer bei ber Samburg-Umerita-Linie vorliegenden Funtmelbung heute frub um 9.30 Uhr DE3. an ber Rordfüfte von Schottland.

Die nationale Lügenpreffe.

Lügt felber und befculdigt ben "Borwarts" ber Luge.

Der nationaliftifchen Breffe gefällt es gar nicht, baf mir bas Fehlurteil bes Beiger Schnellrichters gegen ben frangofifchen Sportler Cuvelier aufgebedt und icharf tritifiert haben. Da fie auf unere fachlichen Argumente nichts zu ermibern welft, greift fie nach bemahrter Lattit jur Lüge. Unter ber vielfagenden Ueberfchrift: "Der "Bormarts" und die frangofiiche Breffe Urm in Arm' behauptet die "Deutsche Beliung"

"Genou jo, wie es im "Borwärts" geschieht, wird in der stanzösischen Bresse behauptet, daß man dem Angeliagten, obwohl er sein Bort deutsch sprechen tonnte, einen Dolmet ich er verweigert habe. . . . Das Amsgericht Zein hat inzwischen eine amtliche Darstellung ver Berhandlung verössentlicht, aus der hervorgeht, daß im Gegen aus zu der vom "Borwärts" verbreiteten Behauptung dem Angestagten ein Dalmeticher zur Eeite gestanden hat."

Bas batte ber "Bormarts" behauptet? Genaubas Begenteil beifen, mas ihm bie "Deutsche Zeitung" unterschiebt. In unferem Bericht vom 8. Juli, ber allein gur Dolmeticherfrage Stellung nahm, ichrieben wir:

"Iwar war der Jorm halber ein Dolmetscher zugegen, aber man hielt es nicht für notwendig, diesen die Beihandlung wir flich übersehen zu lassen. Beispiele: Bon der dreiviertestündigen Antlagerede des Oberstaatsanwalts Kehler wurde dem Angeklagten allein der auf 6 Monate gehende Strasantrag überseht wim." jest uim.

Beiter batten mir hervorgehoben, bag von ben Beugenauslogen nur Musguge überfest und bag trop ber privaten Intervention des Unmalts Dr. Debn es bei biefer bruch ftud meifen leberfegung blieb. Golde Darftellungen fann mort ein Blatt nicht geben, wenn es gleichzeitig behaupten mill, bag ein Dolmeifcher nicht gugegen gemelen fei!

Ligen find allerdings in biefer Sade verbreitet worben, nam-lich - von ber "Deutschen Zeitung"! Diefe hat in ihrer Rr. 159 # (Beilage) folgende Cachdarftellung über ben Bufammenftog gegeben:

"Zwei Mitglieder der französischen Mannschaft glaubten ihre Eigenschaft als Sportsteute noch besonders dadurch zu deweisen, daß sie abends in einer Schant wirt ich a ir mit zwei Mädchen, daß sie gerieten, wahrscheinich unter Einwitzung überreichlich genossenen Altahols, ipäteihin mit anderen Beuten in Strelt. Cuvoliers Begleiter, der das peinliche der Lage erfaste, entsernte sich stillschweigend, während Cuvolier sich selbsin mit anderen Beuten in Strelt.

Beber Sag biefer Darftellung ift erlogen. Cupelier und fein Begleiter batten an bem offigiellen Banteit. bas ben frangöfischen Gaften gegeben murbe, teilgenommen. Richt bas mindefte bat die Berbanblung bafur erbracht, bag bie Frangofen unter Birtung bes Mitohol's ftanden, dies ift freie Bhantofie ber "Deutschen Zeitung". Ferner "gerieten" die Frangofen nicht in Streit, sondern murden — auch nach Beststellung bes Zeiger Schnellgerichts - von Rationalfogialiften verfalgt, beleidigt und gerempelt, wie das felbft die Sugenberg-Preife (vergl. heutige Morgenousgabe) zugestehen muß. Und nicht Cupelier bat die Deutschen beleidigt, sondern die Ragis haben binter den Frangofen bergefchrien: "Jur euch frangofifche Schweine ift ber Jahrdamm gut genug."

Es ift alte nationaliftifche Tattit, Bloben der nationalen Ehre durch Lügen deden zu wollen. Die Sache wird Sadurch nur

Gegen Raution entlaffen.

Cuvelier, ber in Beit verurteilte frangofifche Sportler, ift gegen eine Raution von 2000 Mart aus ber Sait entlaffen worben. Die Summe ift fofort von ben Beiher burgerlichen Sportverbanben aufgebrocht worben, bie damit ebenfalls von dem fandalofen Urieil obgerudt finb.

Digewelle über Chicago.

Seit Unfang diefer Woche find nicht weniger als 27 Derfonen als Opfer der Sigemelle, die das gange nordliche Jentralgebiet der Bereinigten Staaten heimfucht, geftorben. In gehn amerifanifchen Stablen wurden Temperaturen von 38 Grad Celfins gemeffen. 57 Berfonen find beim Baben ums Ceben gefommen.

Banksagung.

Gur die erwiesene Teilmabme an-talich des hinicheibens meiner lieben reau und unferer guten Mutter

Florentine Schlinske

wir dem Boritand und den gen des Deutschen Landarbeiter-andes, den Porteigenoffen sowie Freunden und Besannten berg-Dan?

Anton Schlinske und Kinder

Theater I. d. Behrenstr. 53-54 b U. A 4 Zentrum 926-927 815 Direktion Ralph Arthur Roberts **Mein Vetter Eduard**

Staats-Theater geschlossen! Abonnements-Anmeldungen

für die Spielzeit 1930 - 31 (Begins am 1. September)

a) für die Staatsoper und das Staatl. Schauspielhaus vom Abonnements-büro, Berlin W56, Oberwallstr. 22. — Fernspr. Merkur 9024,

b) für das Staatl. Schillertheater vom Abonne-mentsbüro, Berlin-Chartottenburg, Grolman-straffe 70. - Fernspr. Steinpl. 6715.

Volksbühne Theater am Bliowplatz. 8% Uhr

Der fröhliche Weinberg Lustsp. in 3 Akten von Karl Zuckmayer Regin: H. D. Kanter.

HAUS VATERLAND Das preiswerte ergnugungs

Restaurant Berlins KEMPINSKI (

Theat, am Rotto, Ter Elise-Sänger Schorsch Russill. Grosses Lababison Proposes

Toeater d. Westens Das Land des Lächelns Franz Lehars

Renaissance Theater 9 Uhr Steinplatz 6780 Forletzte Apfillbrung. Wunder-Bar

Metropol-Th. Michael Bohnen mit Dir allein .

Berliner Prater Tiglish Anlang 4 War

Gusti Beer, Greil Lillen, Alex Haber, V. von Kobylanska Rose von Stambul Operette in 3 Akte

der große künstlerische Erfolg bei der gesamten Proces Berüns. Paul Rose als Kompagniefützer

Täglich 3.30:

KONZERT

Varicićschau

"Verliebte Leute" Operette von Künneke.

Im Innenthuater Täglich 8,15

"Die andere Seite"

Grehes Kaffeekodsen Besonders witten stat de Elitain ANTHES Elitain preis von te Juwith und betries anteresente billig!

Und lif Dein Urlaub noch fo klein, im Café Schöneberg muhi Du gewefen fein!

Inhaber: Wolfgang Grunge, Haupiffraße 23/24

Lessing - Theater Weidendamm 2757 u. 0648 Täglich 8% Uhr Der Faun von Edw. Knoblands.

Florene, Bevel, E-redicalesky, Frankas, Florier, Earnice, Line Operettenhaus

(Zentral - Theater) Dönh. 2047 Alte Jakobstr. 30/32 Der großen Hitze geschlossen.

Wiedereröffnung am I. August Deutsches Theater

0 2 Weidendamm 5281 8 Uhr Phaea

on Fritz v. Unruh. Manik: Friedrich Bellember Billembilder Erasi Schille. Die Komödie

1 Bismck_2414/7514 8% Uhr Wie werde ich reich und glecklich?

Tar Karsas in 11 Abrilange, see Faliz Jasdinstan. Rusk see Minda Spoliansky Regie: Erich Engel Bühnnenbilder Lodwig Kalner

Krause-Pianos zur Miete (50, Ausbacherstr.



eine Schüssel rassigster Varieté-Delikatessen.

Christian Buchholz I. d. B.Z. v. 4. 7. Sonnahend und Sonning je 2 Vorstellungen 4 Uhr und 8º - 4 Uhr kleine Preise.

Das führende Varieté

erliner Kind am Blücherplatz 3

inh. W. Andres Baerwald 7821

Reichhaltiger Mittagstisch Solide Preise **Gut gepflegte Biere**



Genosseni Unterstützt Eure eigenen Betriebe Steinmetzhütte, Geneinndizige schulenweg, Kiefholzsfr., gegenüber d. Kremaio Tel : F3. Oberspree 1685 Lieferung nach allen Fried in Groß-Berlin. Bitte auf die Firma edites. Jennings ge



Strandbad-Gnte Badeverhältnisse Neu renoviert Preiswerte Röche — Kalleekochen



